



Jahresbericht

2020/21

Geleitwort



Der Jahresbericht 2020/2021 ist von zwei wesentlichen Faktoren bestimmt:

Zunächst die Bewältigung der Corona-Pandemie als große gesamtgesellschaftliche Herausforderung auf der einen Seite und der 75. Geburtstag unseres Verwaltungsschulverbandes auf der anderen, der erfreulichen Seite.

Die Pandemie traf den Verwaltungsschulverband genau wie alle anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen völlig überraschend und die bisherige Überlegung „wir müssten uns mal mit digitalen Lernangeboten beschäftigen“ bekam plötzlich eine ganz andere Bedeutung.

Nachdem dieses sehr schwierige erste Jahr nun hinter uns liegt, darf ich den Kolleginnen und Kollegen großes Lob zollen, dass sie sich dieser Aufgabe nicht nur angenommen, sondern hessenweit als Team digitale Lernangebote mit den „Lernwelten“ in einer hohen Qualität etabliert haben.

In einem ersten Fazit mit dem Schulleiter und dem Verbandsgeschäftsführer konnten wir feststellen, dass die Pandemie für einen erheblichen Schub in der Einführung digitaler Lernangebote gesorgt hat. In Zukunft werden sicher beide Lernformen, nämlich digitales Lernen in hoher Qualität und unter Auflösung von Entfernungen einerseits und weiterhin Präsenzunterricht, um sich gemeinsam Themen zu erarbeiten, diese zu diskutieren, aber auch um sich auszutauschen, sowie persönliche und soziale Kontakte zu knüpfen andererseits, ständig angeboten. Die digitalen Lernformen versetzen uns als Verwaltungsschulverband nun auch in die Lage, hessenweit Lehrgangsangebote zu etablieren, was in der Vergangenheit nur dezentral möglich war.

Im Jahr 2021 hatte der Verband allen Grund, sich einmal selbst zu feiern, nämlich seinen 75. Geburtstag. Allerdings musste pandemiebedingt auch hier auf digitale Formate zurückgegriffen werden, was aber den feierlichen Rahmen nicht negativ beeinflusste und der Verband kann nun ganz nebenbei auf einen schönen Imagefilm zurückgreifen.

Im Rahmen der Vorbereitungen wurde mir als Verbandsvorsteher in meiner hauptamtlichen Funktion als Bürgermeister die Frage gestellt, was ich vom Hessischen Verwaltungsschulverband erwarte:

Der Verband hat die Aufgabe, immer einen Schritt voraus zu sein, weil er den Teilnehmenden in Aus- und Fortbildung heute das Wissen und Können vermitteln soll und muss, damit diese auf die Fragen von morgen die richtigen und rechtlich sicheren Antworten geben können. Dieser Aufgabe wurde und wird der Verband in hoher Qualität nach wie vor gerecht.

Trotzdem gilt es, auch selbstkritisch zu bleiben; daher haben wir im Verbandsausschuss beschlossen, eine Organisationsuntersuchung durchführen zu lassen. Der fachlich kritische Blick von „Außen“ soll uns unterstützen, den Verband auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten, damit wir Ihre Kundenwünsche weiterhin erfüllen und auch in Zukunft eine fachlich hoch qualifizierte Aus- und Fortbildung für die öffentliche Verwaltung in Hessen anbieten können.

Darmstadt, im Oktober 2021

Werner Schuchmann, Verbandsvorsteher

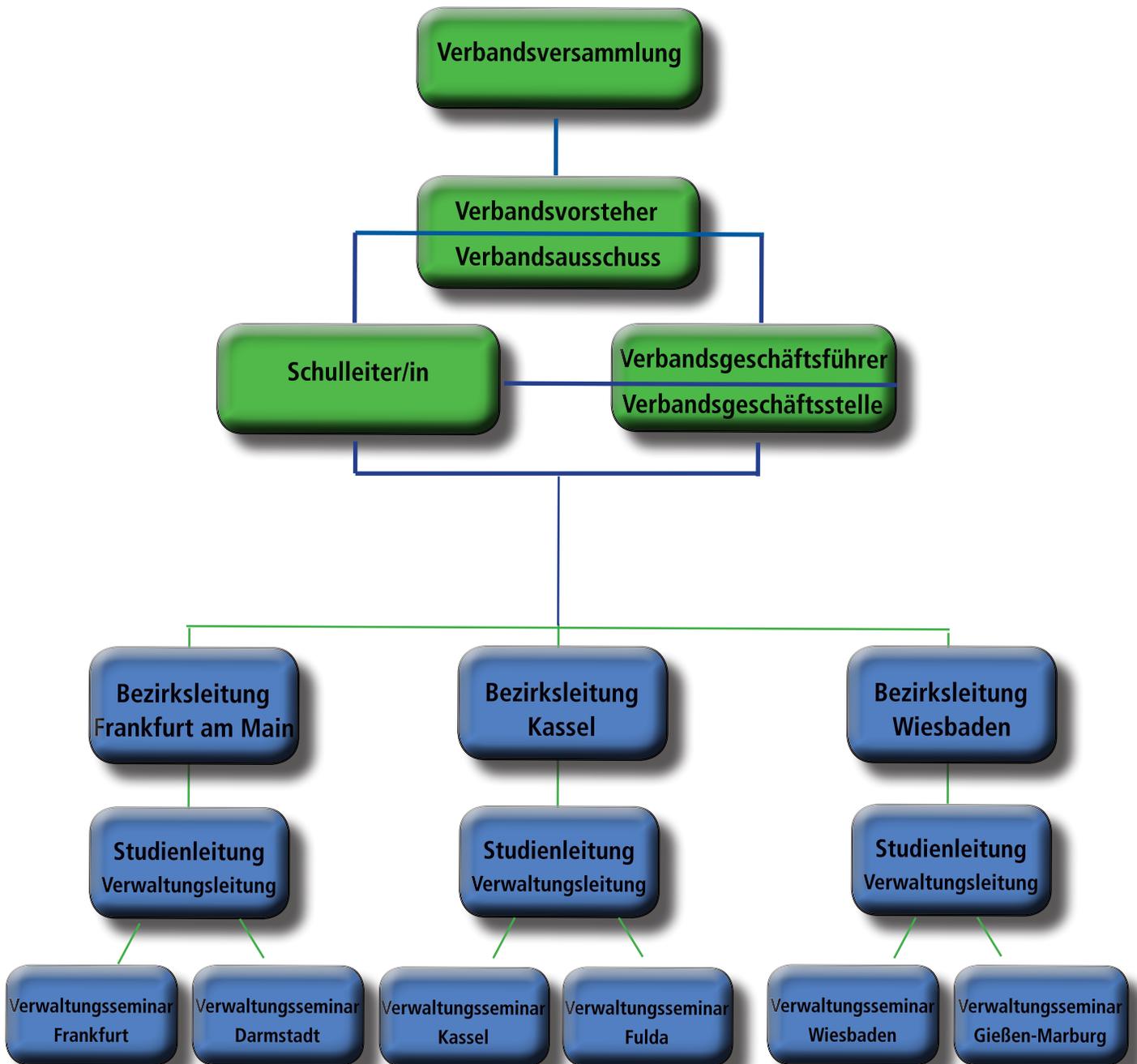
Inhalt

	Seite	
	Geleitwort Verbandsvorsteher	1
	Inhaltsverzeichnis	2
ORGANISATION	Organe des Verbandes	3
	Verbandsversammlung	4
	Verbandsausschuss	6
	Bezirksleitungen	7
	Verbandsvorsteher/in	9
	Schulleiter/in	9
	Verbandsgeschäftsführer/ in	9
	Studienleiter/in	9
	Verwaltungsseminare / Seminarbezirke	10
LEITBILD		12
EINBLICKE / AUSBLICKE	Grußworte	14
	Unterricht in Zeiten von Corona/Umfrage Lernwelt	15
	75 Jahres HVSV	16
UNTERRICHT	Übersicht der Aus- und Fortbildungen	20
	A) Verwaltungsfachangestellte/r	21
	B) Kaufmann/-frau für Büromanagement	23
	C) Fortbildungslehrgänge für Beschäftigte	24
	D) Verwaltungsfachwirt/in	25
	E) Fachangestellte/r für Medien- u. Informationsdienste	26
	F) Fachwirt/in für Informationsdienste	26
	G) Verwaltungsbetriebswirt/in (HVSV)	28
	H) Verwaltungswirt/in	29
	I) Hilfspolizeibeamtin/Hilfspolizeibeamter	30
	J) Sonderlehrgänge für den gehobenen technischen Dienst (GtD)	31
	K) Ausbildung der Ausbilder/innen (AdA)	31
	L) Inhouse-Seminare	32
	M) Technologie-/EDV-Seminare	32
	N) Akkreditierung durch das Land Hessen	32
	O) Zertifikatslehrgänge	33
PERSPEKTIVEN		34
KOOPERATION		36
BERICHTE / STATISTIKEN		37
	Kurzberichte aus den Seminaren	38
	Statistiken	42
SCHLUSSANMERKUNG		47

Hessischer Verwaltungsschulverband

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organisationsstruktur



ORGANISATION

Organe des Hessischen Verwaltungsschulverbandes

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist das oberste Organ des Hessischen Verwaltungsschulverbandes. Zur Verbandsversammlung entsenden die gesetzlichen Mitglieder des Verbandes, und zwar das Land Hessen, der Landeswohlfahrtsverband Hessen, die kreisfreien Städte, die Landkreise und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden je drei Vertreter/innen.

Verbandsversammlung Stand: Dezember 2020

Stimmberechtigte Mitglieder	Stellvertreter
Verbandsvorsteher Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	Staatssekretär Dr. Stefan Heck Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Schulleiter Verwaltungsoberstudienrat Peter Erbe Hessischer Verwaltungsschulverband	
Land Hessen	
Staatssekretär Dr. Stefan Heck Hessisches Ministerium des Innern und für Sport	Ministerialdirigent Wilfried Schmäing Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Ministerialrat Dr. Andreas Stüdemann Hessisches Ministerium der Finanzen	Leitender Ministerialrat Rolf Seikel Hessisches Ministerium der Finanzen
Ministerialrätin Susanne Reul Hessisches Ministerium des Innern und für Sport	Regierungsdirektorin Sandra Perlick-Hessler Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Landeswohlfahrtsverband Hessen	
Verwaltungsoberberrätin Nadine Arlt Hauptverwaltung Kassel	Amtsärztin Birgit Behr Hauptverwaltung Kassel
Verwaltungsdirektor Volker Kossin Hauptverwaltung Kassel	N. N.
Landesdirektorin Susanne Selbert Hauptverwaltung Kassel	N. N.
Hessischer Städtetag	
Oberbürgermeister Jochen Partsch Magistrat der Stadt Darmstadt	Bürgermeister Rafael Reißer Magistrat der Stadt Darmstadt
Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	N. N.
N. N.	Stadträtin Kirsten Dinnebieer Magistrat der Stadt Marburg

Hessischer Landkreistag	
Landrat Stefan Reuß Landkreis Werra-Meißner	Kreistagsvorsitzender Wolfgang Männer Landkreis Main-Taunus
Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert Landkreis Marburg-Biedenkopf	Kreisbeigeordneter Dr. Michael Reuter Landkreis Odenwald
Geschäftsführender Direktor Dr. Jan Hilligardt Hessischer Landkreistag	Referatsleiter Tim Ruder Hessischer Landkreistag
Hessischer Städte- und Gemeindebund	
Bürgermeister Werner Schuchmann Magistrat der Stadt Ober-Ramstadt	Bürgermeister Roland Seel Gemeindevorstand der Gemeinde Grävenwiesbach
Bürgermeister Andreas Larem Gemeindevorstand der Gemeinde Messel	Bürgermeister Lars Burkhard Steinz Gemeindevorstand der Gemeinde Heuchelheim
Bürgermeister Matthias Rudolf Gemeindevorstand der Gemeinde Aarbergen	N. N.
weitere Mitglieder	
Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	Direktor Michael Zaenker Leiter der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen
beratende Mitglieder	
Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	Vorsitzender der Bezirksleitung Frankfurt am Main
Landesdirektorin Susanne Selbert Landeswohlfahrtsverband Hessen	Vorsitzende der Bezirksleitung Kassel
Magistratsoberrat Klaus Steinbeck Magistrat der Stadt Wiesbaden	Vorsitzender der Bezirksleitung Wiesbaden



Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss ist das Verwaltungsorgan und oberste Dienstbehörde des Verbandes. Zum Verbandsausschuss entsenden die gesetzlichen Mitglieder des Verbandes, und zwar das Land Hessen, der Landeswohlfahrtsverband Hessen, die kreisfreien Städte, die Landkreise und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden je eine/n Vertreter/in.

Verbandsausschuss

Stand: Dezember 2020

Stimmberechtigte Mitglieder	Stellvertreter
Verbandsvorsteher Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	Staatssekretär Dr. Stefan Heck Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Schulleiter Verwaltungsoberstudienrat Peter Erbe Hessischer Verwaltungsschulverband	
Land Hessen	
Staatssekretär Dr. Stefan Heck Hessisches Ministerium des Innern und für Sport	Ministerialdirigent Wilfried Schmäing Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Landeswohlfahrtsverband Hessen	
Verwaltungsdirektor Volker Kossin Hauptverwaltung Kassel	Verwaltungsoberberrätin Nadine Arlt Hauptverwaltung Kassel
Hessischer Städtetag	
Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	Amtsleiter Dr. Joachim Benedix Magistrat der Stadt Kassel
Hessischer Landkreistag	
Landrat Stefan Reuß Landkreis Werra-Meißner	Kreisbeigeordneter Dr. Michael Reuter Landkreis Odenwald
Hessischer Städte- und Gemeindebund	
Bürgermeister Werner Schuchmann Magistrat der Stadt Ober-Ramstadt	Bürgermeister Dr. Bernd Wieczorek Magistrat der Stadt Lollar
weitere Mitglieder	
Geschäftsführender Präsident Gerhard Grandke Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	Direktor Michael Zaenker Leiter der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen
beratende Mitglieder	
Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	Vorsitzender der Bezirksleitung Frankfurt am Main
Landesdirektorin Susanne Selbert Landeswohlfahrtsverband Hessen	Vorsitzende der Bezirksleitung Kassel
Magistratsrat Klaus Steinbeck Magistrat der Stadt Wiesbaden	Vorsitzender der Bezirksleitung Wiesbaden

Bezirksleitungen

An jedem Hessischen Verwaltungsseminar besteht als dezentrales Verbandsorgan je eine Bezirksleitung. Die vorerwähnten gesetzlichen Mitglieder des Verbandes entsenden in die Bezirksleitungen je eine/n Vertreter/in.

Bezirksleitung Frankfurt am Main

Stand: Dezember 2020

Mitglied	Stellvertreter
Hessischer Städtetag	
Vorsitzender Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	Bürgermeister Horst Burghardt Magistrat der Stadt Friedrichsdorf
Hessischer Städte- und Gemeindebund	
Stellvertretender Vorsitzender Bürgermeister Alexander Böhn Gemeindevorstand der Gemeinde Hainburg	Bürgermeister Jörg Springer Magistrat der Stadt Breuberg
Land Hessen	
N. N.	Amtsärztin Astrid Mönch Regierungspräsidium Darmstadt
Hessischer Landkreistag	
Kreisbeigeordneter Carsten Müller Landkreis Offenbach	Landrat Oliver Quilling Landkreis Offenbach
Landeswohlfahrtsverband Hessen	
Verwaltungsdirektor Volker Kossin Hauptverwaltung Kassel	Amtsärztin Birgit Behr Hauptverwaltung Kassel
weitere stimmberechtigte Mitglieder	
Verbandsvorsteher Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	
Schulleiter Verwaltungsoberstudienrat Peter Erbe Hessischer Verwaltungsschulverband	

Bezirksleitung Kassel

Stand: Dezember 2020

Mitglied	Stellvertreter
Landeswohlfahrtsverband Hessen	
Vorsitzende Landesdirektorin Susanne Selbert Hauptverwaltung Kassel	Verwaltungsdirektor Volker Kossin Hauptverwaltung Kassel
Hessischer Städtetag	
Stellvertretende Vorsitzende Bürgermeisterin Ilona Friedrich Magistrat der Stadt Kassel	Bürgermeister Hartmut Spogat Magistrat der Stadt Fritzlar

Mitglied	Stellvertreter
Land Hessen	
Abteilungsleiter Winfried Hausmann Regierungspräsidium Kassel	Regierungsdirektor Dr. Robert Hinz Regierungspräsidium Kassel
Hessischer Landkreistag	
Erster Kreisbeigeordneter Andreas Siebert Landkreis Kassel	Landrat Stefan Reuß Landkreis Werra-Meißner
Hessischer Städte- und Gemeindebund	
Bürgermeister Björn Brede Magistrat der Stadt Frankenau	Bürgermeister Dirk Noll Gemeindevorstand der Gemeinde Friedewald
weitere stimmberechtigte Mitglieder	
Verbandsvorsteher Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	
Schulleiter Verwaltungsoberratsrat Peter Erbe Hessischer Verwaltungsschulverband	

Bezirksleitung Wiesbaden
Stand: Dezember 2020

Mitglied	Stellvertreter
Hessischer Städtetag	
Vorsitzender Magistratsoberrat Klaus Steinbeck Magistrat der Stadt Wiesbaden	Amtsärztin Leona Hoffmann Magistrat der Stadt Wiesbaden
Land Hessen	
Stellvertretende Vorsitzende Ministerialrätin Susanne Reul Hessisches Ministerium des Innern und für Sport	Regierungsdirektorin Sandra Perlick-Hessler Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Hessischer Städte- und Gemeindebund	
Bürgermeister Matthias Rudolf Gemeindevorstand der Gemeinde Aarbergen	N. N.
Hessischer Landkreistag	
Amtsärztin Dunja Lippert-Schmidt Landkreis Rheingau-Taunus	Referatsleiter Tim Ruder Hessischer Landkreistag
Landeswohlfahrtsverband Hessen	
Verwaltungsdirektor Volker Kossin Hauptverwaltung Kassel	Amtsärztin Kerstin Comparato Regionalverwaltung Wiesbaden
weitere stimmberechtigte Mitglieder	
Verbandsvorsteher Direktor Stephan Gieseler Hessischer Städtetag	
Schulleiter Verwaltungsoberratsrat Peter Erbe Hessischer Verwaltungsschulverband	

Verbandsvorsteher/in

Verbandsvorsteher des Hessischen Verwaltungsschulverbandes ist seit 01.01.2021 Herr Werner Schuchmann, Bürgermeister der Stadt Ober-Ramstadt. Der Verbandsvorsteher wird von der Verbandsversammlung jeweils für zwei Jahre gewählt und führt den Vorsitz in der Verbandsversammlung und im Verbandsausschuss. Er kann mit den Rechten eines stimmberechtigten Mitglieds an allen Sitzungen der Organe des Verwaltungsschulverbandes teilnehmen.

Der Verbandsvorsteher ist Dienstvorgesetzter der Bediensteten und vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich.

Nach dem Hessischen Verwaltungsschulverbandsgesetz sollen die Arbeiten des Verbandsvorstehers und des Schulleiters in enger Verbindung miteinander geführt und so gegeneinander abgegrenzt werden, dass der Verbandsvorsteher vorwiegend die äußeren (Haushalt, Personal, Organisation etc.) Angelegenheiten wahrnimmt.

Schulleiter/in

Schulleiter ist seit dem 01.01.2020 Herr Peter Erbe, hauptamtlicher Dozent am Verwaltungsseminar Kassel.

Der Schulleiter wird vom Verbandsausschuss gewählt und ernannt. Er ist stimmberechtigtes Mitglied in der Verbandsversammlung, dem Verbandsausschuss und den Bezirksleitungen des Hessischen Verwaltungsschulverbandes.

Der Schulleiter verantwortet die pädagogische Arbeit im Verband. Seine Funktion übt er in enger Verbindung mit dem Verbandsvorsteher aus. Insbesondere führt er die inneren Schulangelegenheiten (Lehr- und Stoffpläne, Unterricht, Prüfungen etc.).

Desweiteren ist im Verwaltungsschulverbandsgesetz festgelegt, dass der Schulleiter den inneren Schulbetrieb an allen Hessischen Verwaltungsseminaren und Seminarabteilungen überwacht und für eine einheitliche Gestaltung des Unterrichts und für gleiche Anforderungen in allen hessischen Verwaltungsseminaren sorgt.

Der Schulleiter ist in den Angelegenheiten des inneren Schulbetriebs Vorgesetzter der Studienleiter aller hessischen Verwaltungsseminare und der haupt- und nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten. Er wird im Rahmen seines Aufgabenbereichs vom Verbandsgeschäftsführer unterstützt.

Verbandsgeschäftsführer/in

Verbandsgeschäftsführer des Hessischen Verwaltungsschulverbandes ist Herr Rechtsanwalt Stephan Gieseler. Der Verbandsgeschäftsführer unterstützt den Verbandsvorsteher und Schulleiter bei der Erledigung seiner satzungsgemäßen Aufgaben. Die laufenden Geschäfte der Verwaltung werden von dem Verbandsgeschäftsführer wahrgenommen. Er ist für den geordneten Gang der Verwaltung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes verantwortlich, ferner ist er Beauftragter für den Haushalt.

Durch Beschlüsse der Verbandsorgane sind wesentliche Aufgaben des Verbandsvorstehers auf den Verbandsgeschäftsführer übertragen. Durch die Aufgabenübertragungen ist der Verbandsgeschäftsführer einerseits in Vertretung des Verbandsvorstehers Dienstvorgesetzter der Beschäftigten des Verbandes sowie Dienststellenleiter des gesamten Verbandes nach dem Hessischen Personalvertretungsgesetz und er vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich. Zusätzlich entscheidet er über die Begründung und Beendigung von Angestellten- und Arbeitsverhältnissen.

Andererseits sind dem Verbandsgeschäftsführer als eigenverantwortliche satzungsgemäße Aufgaben auch die Vorbereitung der Sitzungen des Verbandsausschusses und der Verbandsversammlung sowie die Ausführung der Beschlüsse dieser Verbandsorgane, die Aufstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit Haushalts- und Stellenplan sowie der Bilanz, die Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses, der Abschluss von Mietverträgen über Büro- und Unterrichtsräume, die jährliche Berichterstattung vor dem Verbandsausschuss und der Verbandsversammlung über den Stand der Verbandsangelegenheiten und der Abschluss von Verträgen mit Beschäftigten übertragen worden.

Studienleiter/in

Die Studienleiter/in der Verwaltungsseminare sind:

- Frau Verwaltungsstudiendirektorin Beatrix Bunse (Verwaltungsseminare Frankfurt am Main/Darmstadt)
- Herr Verwaltungsstudiendirektor Hartmut Vogt (Verwaltungsseminare Kassel/Fulda)
- Frau Verwaltungsstudiendirektorin Eva-Maria vom Rath (Verwaltungsseminare Wiesbaden/Gießen-Marburg).

Die Verwaltungsseminare werden von den Studienleitern geleitet. Die Studienleiter sind für die Aus- und Fortbildung der Seminarteilnehmer/innen im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung verantwortlich. Die Studienleiter/innen sind Vorgesetzte der Bediensteten des Verwaltungsseminars. Sie führen die laufenden Verwaltungsgeschäfte für ihr Seminar.

Verwaltungsseminare und Verwaltungsseminarbezirke

Der Hessische Verwaltungsschulverband unterhält folgende Verwaltungsseminare:



Verwaltungsseminar Frankfurt am Main

Kirschbaumweg 12
60489 Frankfurt am Main

Verwaltungsseminar Darmstadt

Birkenweg 14/14a
64295 Darmstadt

Der Seminarbezirk Frankfurt am Main umfasst die Städte Frankfurt am Main, Darmstadt und Offenbach am Main und die Landkreise Hochtaunuskreis, Main-Kinzig-Kreis (tw.), Main-Taunus-Kreis, Offenbach, Vogelsbergkreis (tw.) und Wetteraukreis, Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau und Odenwaldkreis.

Verwaltungsseminar Kassel

Kurfürstenstraße 7
34117 Kassel

Verwaltungsseminar Fulda

Esperantostraße 3
36037 Fulda

Der Seminarbezirk Kassel umfasst die Städte Kassel und Fulda, sechs Landkreise des Regierungsbezirks Kassel sowie die Landkreise Marburg-Biedenkopf (tw.) Main-Kinzig-Kreis (tw.) und Vogelsbergkreis (tw.).

Verwaltungsseminar Wiesbaden

Kreuzberger Ring 66
65205 Wiesbaden

Verwaltungsseminar Gießen-Marburg

Stolzenmorgen 12 A
35394 Gießen

Der Seminarbezirk Wiesbaden umfasst die Städte Wiesbaden, Gießen und Marburg sowie die Landkreise Gießen, Marburg-Biedenkopf (tw.), Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus-Kreis, Vogelsbergkreis (tw.).

3 Seminarbezirke mit 6 Verwaltungsseminaren



Quelle: Hessen Agentur

Unser Selbstverständnis

Wir sind ein kompetentes und erfahrenes Bildungsinstitut insbesondere für den öffentlichen Dienst in Hessen und engagieren uns aktiv für die Aus- und Fortbildung im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung.

Wir unterstützen unsere Kunden und Partner, ihre fachlichen und persönlichen Arbeitsziele zu erreichen, damit sie ihre beruflichen Aufgaben optimal bewältigen können.

Wir stellen uns als lernende Organisation flexibel neuen Herausforderungen und dem Vergleich mit anderen Bildungsträgern, denn unsere Stärke sind praxisbezogene und an den Erfordernissen der öffentlichen Verwaltung orientierte Seminare.

Gelungenes Lernen

Ziel unseres Handelns ist es, gelungenes Lernen zu ermöglichen. Dies findet für die Lernenden statt, wenn

- sie durch geeignete Methoden befähigt werden, sich Wissen anzueignen und in ihren beruflichen und persönlichen Alltag zu integrieren,
- es ihnen gelungen ist, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten darstellbar zu erweitern,
- das gesetzte Ziel durch Engagement und Neugier erreicht wird,
- sich Lernen in einem flexiblen, stetigen und transparenten Prozess befindet und zu neuen Ideen führt,
- sie Lerninhalte in verständlicher Form, in angemessener Umgebung, Ausstattung und Zeit aufgenommen haben,
- sie ein Lernklima vorfinden, in dem es möglich ist, ohne Hemmungen und Ängste vor den Anderen Fragen zu stellen und sie gefordert, aber nicht überfordert werden,
- ihnen die Möglichkeit gegeben ist, mit allen Sinnen zu lernen,
- ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstsicherheit durch neues Wissen gestärkt werden,
- ihr Interesse an (Weiter-)Bildung geweckt wird und sie das Verwaltungsseminar weiterempfehlen.

Unser Qualitätsbewusstsein

Wir richten unsere Seminare an dem pädagogischen Grundsatz der Handlungsorientierung aus. Dies bedeutet, dass selbst gesteuertes und praxisbezogenes Lernen Priorität besitzen.

Wir orientieren uns an definierten Zielen und Standards, anhand derer wir die Qualität unserer Leistung selbstkritisch messen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere internen Arbeitsabläufe, um dadurch flexibles und rationelles Arbeiten zu ermöglichen.

Wir sehen die eigene Weiterbildung nicht als Pflicht, sondern als Herausforderung. Unsere Motivation und Qualifikation sind entscheidend dafür, dass wir unsere Aufgaben erfolgreich erfüllen.

Wir sichern die nötige Handlungsfreiheit für die Erfüllung unseres pädagogischen Auftrags durch gesundheitserhaltende Arbeitsbedingungen und die Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze. Wirtschaftlichkeit hat Vorrang vor Sparsamkeit.

Unsere Ressourcen

Wir schöpfen unsere Kraft aus unserer hohen Selbstmotivation, der Kollegialität und unserer Kompetenz. Das Vertrauen der Kunden in unsere Arbeit ist eine wesentliche Ressource, die uns zusätzlich motiviert.

Unsere Stärken sind die Aktualität unseres Bildungsangebots, unsere Praxisnähe und Unabhängigkeit sowie die lokale Nähe zu unseren Kunden. Wir nutzen zeitgemäße technische Ausstattung und Medien.

Unsere Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern

Wir pflegen einen partnerschaftlichen Umgang mit Behörden und Institutionen im staatlichen, kommunalen und kirchlichen Bereich, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Aus- und Fortbildungslehrgänge, den Lehrbeauftragten, der Zuständigen Stelle sowie den Berufsschulen und anderen Bildungsträgern.

Wir erbringen unsere Dienstleistungen engagiert und pflegen einen offenen und lebendigen Dialog. Dabei orientieren wir uns an modernen, nichtbürokratischen Standards.

Wir helfen unseren Kunden und Partnern, ihre Wünsche zu realisieren. Wir sind für Anregungen und konstruktive Kritik offen.

Unser Umgang miteinander

Wir gehen offen und ehrlich und wertschätzend miteinander um und legen damit den Grundstein für ein gutes Betriebsklima. Wir begegnen einander mit Respekt und Toleranz und sind bereit, Konflikte aufzuklären und fair zu lösen. Regelmäßige Besprechungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch sind für uns selbstverständlich.

Unsere Führungskräfte sind sich ihrer Verantwortung für ein kollegiales Miteinander bewusst und pflegen einen kooperativen Führungsstil. Sie sorgen für rechtzeitige und umfassende Information und schaffen Raum für selbständiges, eigenverantwortliches Handeln.

Wir sind offen für Veränderungen und gestalten diese aktiv mit. Dabei halten wir das Gleichgewicht zwischen unseren Idealvorstellungen und dem tatsächlich Machbaren.

Unsere Ziele

Wir bauen unseren Verband als ein vorausschauendes und innovatives Bildungsinstitut weiter aus. Dazu optimieren wir unsere Marketingstrategien und richten unsere Öffentlichkeitsarbeit auch auf die Gewinnung neuer Kunden aus.

Wir gestalten den Strukturwandel im öffentlichen Dienst aktiv mit und konzipieren unser Aus- und Fortbildungsangebot im Hinblick auf die neuen Anforderungen.

Das Leitbild ist verbindlicher Handlungsrahmen. Wir sind selbst verantwortlich für die Konkretisierung und ständige Überprüfung und passen es veränderten Bedingungen an.



EINBLICKE / AUSBLICKE

Grußworte

Stephan Gieseler, Verbandsgeschäftsführer

Für das Jahr 2020 ist aus der Sicht des Verbandsgeschäftsführers abschließend eine nicht in allen Fällen erfreuliche Bilanz festzustellen. Zwar hat der Hessische Verwaltungsschulverband insgesamt eine stabile Finanzlage aufzuweisen - trotz der deutlich erkennbaren Pensionslasten. Positiv ist die wachsende Zahl an Auszubildenden, Nachwuchsführungskräften und Quereinsteiger/innen, was sich auch in dem seit Jahren steigenden Bedarf an Vorbereitungslehrgängen auf die zur/m Verwaltungsfachwirt/in sowie an den Sonderlehrgängen zur Ausbildung von Hilfspolizeibeamtinnen und –beamten widerspiegelt. Allerdings hat das Pandemiejahr 2020 zu negativen finanziellen Entwicklungen im Bereich der Fortbildung geführt. Viele geplante Lehrgänge konnten nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden, da die zur Bekämpfung der Pandemie erforderlichen Kontaktbeschränkungen der Durchführung von Schulungen in Präsenz entgegenstand.

Die Umstellung auf den digitalen Unterricht bedeutete nicht nur eine erhebliche Umstellung für die Teilnehmenden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch steigenden Aufwendungen für die Bereitstellung der dafür erforderlichen Technik. Das geplante Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2020 konnte deshalb nicht erreicht werden. Die Planabweichungen in der Fortbildung und Mehrausgaben zum Arbeitnehmerschutz führten auch dazu, dass unser Verband für das Jahr 2021 einen Nachtragshaushalt aufstellen musste. Trotz besonderer Sparsamkeit des Schulverbandes zeichnet sich ab, dass im Jahr 2022 eine moderate Gebührenerhöhung von 2 % im Bereich der Ausbildung erforderlich wird.

Besonders erwähnenswert ist das vorbildliche Engagement und Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbandes. Ohne Leistungseinbrüche wurde hochmotiviert auch im Home-Office gearbeitet. Bei den erforderlichen Tätigkeiten an den Seminarstandorten wurden peinlichst alle Maßgaben des Arbeitnehmerschutzes eingehalten. Auf diese Weise wurde erreicht, dass es nur ganz wenige Fälle der Erkrankung am Covid 19 Virus beim Hessischen Verwaltungsschulverband gab. Mit einer Impfquote von nahezu 100% beweist die Mitarbeiterschaft das höchste Maß an verantwortungsvollen Umgang mit der bestehenden Pandemie. Allen Kolleginnen und Kollegen danke ich herzlichst dafür. Ihr Verhalten verdient höchsten Respekt.

Abschließend bleibt mir nur in guter Erwartung auf ein weiteres Haushaltsjahr zu blicken und Ihnen viel Spaß mit den nun folgenden Jahresbericht 2020/2021 zu wünschen.

Peter Erbe, Schulleiter

Sie halten den neuen Jahresbericht 2020/21 Ihres Verwaltungsschulverbandes in den Händen. Anhand dieses Jahresberichts können Sie sich einen Überblick darüber verschaffen, wie unser Verband organisiert ist und welch breites Dienstleistungsangebot wir für Sie, unsere Kunden, bereithalten.

Das abgelaufene Schuljahr 2020/21 war gekennzeichnet durch zahlreiche Einschränkungen des Unterrichtsbetriebs infolge der Pandemie: Während wir zu Beginn des Schuljahres noch in (Teil-) Präsenz unterrichtet haben, wurde der Unterricht in der Zeit von November 2020 bis Juli 2021 ausschließlich digital über den Virtual Classroom unserer Lernwelt durchgeführt. Die Erfahrungen mit dieser Plattform waren insgesamt gut. Auch unsere Teilnehmenden konnten dies im Wesentlichen bestätigen.

Um zwischenzeitlich ausgefallenen Lernstoff nachzuholen, haben wir unseren Abschlusslehrgängen an allen Seminarseminaren kostenfreie Zusatztage angeboten, welche dankbar angenommen wurden. Um dies zu ermöglichen, wurden – in enger Abstimmung mit der Zuständigen Stelle beim Regierungspräsidium Gießen – die Termine der schriftlichen Abschlussprüfungen um zwei Wochen verschoben. Alle anderen Prüfungen fanden termingerecht statt; dabei wurden spezielle Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt.

Im Nachhinein kann festgestellt werden, dass diese Entscheidungen richtig waren. Der HVSV hat auf diese Weise dafür gesorgt, dass die hessischen Gemeinden, Städte, Landkreise, der Landeswohlfahrtsverband und das Land Hessen auch im Sommer 2021 gut aus- und fortgebildetes Personal zur Verfügung gestellt bekommt – der Pandemie zum Trotz!

Unabhängig davon, ob der Unterricht künftig in Präsenz oder erneut digital stattfinden wird, auf eines können Sie sich auch weiterhin verlassen: die Qualität des Unterrichts beim HVSV bleibt auf hohem Niveau!

Nutzen Sie auch weiterhin unsere zahlreichen Angebote in der Aus- und Fortbildung. Nähere Informationen erhalten Sie bei dem Seminarseminar in Ihrer Nähe!

Unterricht in Zeiten von Corona

Der HVSV hat die Pandemie auch als Chance für den weiteren Ausbau der Digitalisierung in kürzester Zeit ergriffen.

So wurde in eine neue Serverlandschaft investiert, die Lernwelt für den virtuellen Unterricht mit virtuellem Klassenraum wurde ausgebaut, der BigBlueButton (BBB) wurde als zentraler Dreh- und Angelpunkt des digitalen Lernens in die Lernwelt implementiert, es wurde neue Hardware (Kameras, Mikrofone, Laptops etc.) für die Lehrräume angeschafft und in die Anschlussleitungen der Standorte investiert.

Der erste Lockdown im Frühjahr 2020 war Anlass für die sukzessive Umstellung auf virtuellen Unterricht. Ab Sommer wurde eine Mischung aus virtuellem, hybridem und Präsenzunterricht mit max. 15 Teilnehmenden angeboten. Hygienekonzepte für den Präsenzunterricht und die anstehenden Prüfungen wurden erstellt und umgesetzt.

Mit der Erhöhung des pandemischen Risikos Anfang November erfolgte die Umstellung auf ausschließlich virtuellen Unterricht.

Diese Umstellung gelang anfangs nicht ohne Ausfälle und die Server stießen zeitweise an ihre Belastungsgrenze, so dass es zu Beschwerden von Teilnehmenden, Behörden und Lehrkräften kam. Noch einmal wurden die Serverkapazitäten erhöht, die Lehrkräfte weiter geschult, so dass seit November 2020 der virtuelle Unterricht nahezu reibungslos läuft.

Besonders unsere Ausbildungsbehörden haben diese Möglichkeiten dankbar angenommen. In enger Abstimmung mit der Zuständigen Stelle des Regierungspräsidiums Gießen konnten zudem alle Prüfungen sowohl im Sommer 2020 auch in diesem Jahr durchgeführt werden.

Der HVSV nutzt hierzu das Portal „Caruso“ - ein in sich geschlossenes Modul unseres Schulverwaltungsprogramms ORBiS, worüber auch die „Lernwelt“ zu erreichen ist. Die Lernwelt wird durch den "Virtual Classroom" komplettiert, der es Teilnehmenden ermöglicht, sich interaktiv in Echtzeit am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen.

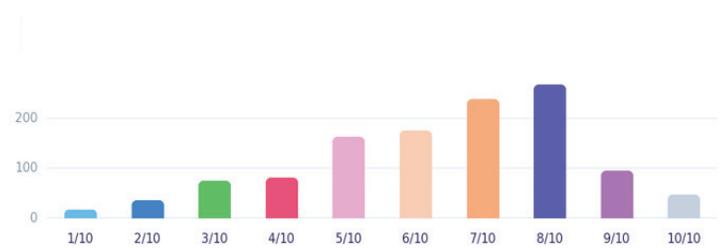
Umfrage zur Lernwelt

Im Dezember 2020 wurde hierzu eine anonymisierte digitale Befragung der Teilnehmenden durchgeführt, um weitere Erkenntnisse über Nutzungsverhalten und evtl. noch bestehende Hindernisse zu erfahren.

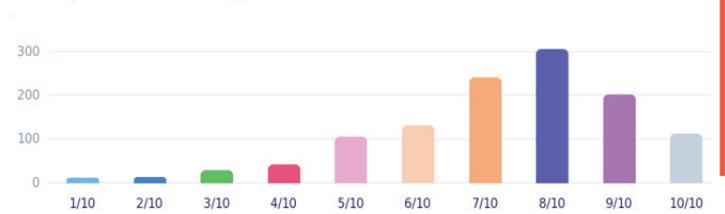
Es wurden ca. 1.500 Teilnehmende zu Ihrer Zufriedenheit, der Nutzerfreundlichkeit, aber auch zur technischen Ausstattung in den Behörden und zu Verbesserungsvorschlägen befragt.

Auszugsweise hier einige Ergebnisse:

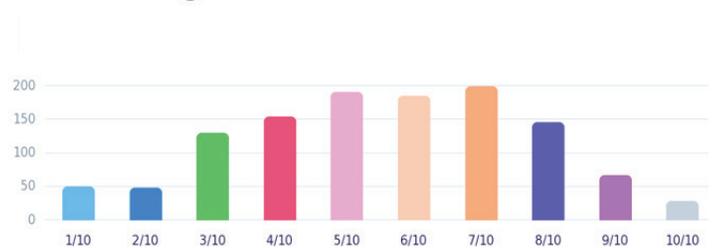
3. Wie zufrieden sind Sie mit dem "virtuellen Klassenraum" der Lernwelt?



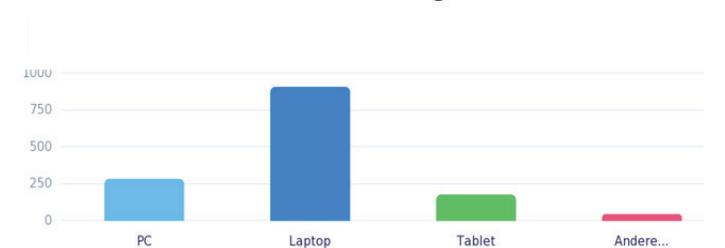
5. Wie zufrieden sind Sie mit den weiteren Funktionen/Kacheln (Mediathek, Aufgaben, Materialien, Forum, Stundenplan, Termine, News) der Lernwelt?



9. Wie beurteilen Sie Ihren persönlichen Lernerfolg bei digitalen Lehrveranstaltungen in der Lernwelt?



11. Mit welcher technischen Ausstattung nutzen Sie die Lernwelt?



16. Von wem wird Ihnen die technische Ausstattung zur Verfügung gestellt?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Behörde / Arbeitgeber	165	13,7%
Privat	1042	86,3%

17. Von wo aus nutzen Sie die Lernwelt?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Arbeitsplatz	44	3,6%
Homeoffice	1164	96,4%

75 Jahre

Hessischer Verwaltungsschulverband

Entstehung und Entwicklung

Beim Neuaufbau der Verwaltung nach dem Krieg wurde bereits 1946 damit begonnen, die Verwaltungen, Behörden und öffentlichen Körperschaften aufzubauen und im demokratischen Sinne zu entwickeln.

Dabei stellte sich als besonders problematisch heraus, dass aufgrund der unzähligen Kriegsoffer, unter denen viele fachkundige Angestellte und Beamte der Behörden waren, diese nunmehr durch verwaltungsfremde Kräfte ersetzt werden mussten. Diesem fachfremden Personal mussten neben der fehlenden praktischen Erfahrung auch theoretisch umfassendes Fachwissen vermittelt werden, damit es die rechtsstaatlichen Zusammenhänge im Verwaltungsablauf überhaupt erkennen und dann richtig anwenden konnte.

Gleichzeitig musste das während des Dritten Reiches herrschende System des Obrigkeitsstaates in der gesamten Bevölkerung überwunden und die verwaltungsfremden Bediensteten völlig neu im demokratischen Geiste ausgebildet werden.

Zu diesem Zwecke wurde der Hessische Verwaltungsschulverband am **06.06.1946** durch Gesetz als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Damit wurde dem Verband die hessenweite Aufgabe zugeordnet, die schulmäßige Vorbildung, Ausbildung und Fortbildung der Bediensteten aller Verbandsmitglieder für ein reibungsloses Funktionieren der hessischen Verwaltungen in allen Bereichen und auf allen Ebenen zu erfüllen.

Die permanente fachliche Weiterentwicklung hat dazu geführt, dass der HVSV mit seinen 6 Verwaltungsseminaren als erstes Bildungsinstitut in Deutschland in diesem Segment (Ausbildung und Fortbildung im öffentlichen Dienst) nach LQW 3 (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) qualitätstestiert und darüber hinaus zwischenzeitlich auch zweimal re-testiert ist. Dieses Testat weist die besondere Qualität der Aus- und Fortbildung bei allen hessischen Verwaltungsseminaren nach.

Feier zum Jubiläum

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des HVSV fand pandemiebedingt eine digitale Jubiläumsveranstaltung mit wenigen Ehrengästen statt.

Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier sandte eine Videobotschaft, der Hessische Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth, sprach die Begrüßungsrede.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Herrn Stephan Gieseler, Verbandsgeschäftsführer des HVSV.



Verbandsvorsteher Werner Schuchmann, Bürgermeister der Stadt Ober-Ramstadt, sprach die digitale Entwicklung der Verwaltung an. Dem schloss sich der Schulleiter des HVSV, Herr Peter Erbe, vollumfänglich an und zeigte sich mit dem aktuellen Stand der digitalen Lehre sehr zufrieden, blickte aber auch auf die nähere Zukunft und wie der HVSV sich in dieser Richtung weiter entwickeln könnte.

Last but not least kamen Teilnehmende mit Feedbacks zur Unterrichtsgestaltung zu Wort sowie Studienleitungen und verschiedene Lehrkräfte, die über die Struktur des Verbandes und dessen Entwicklung über die Jahre zu erzählen wussten.

Alle gratulierten dem Verband zum Jubiläum und wünschten weiterhin Beständigkeit, aber auch Fortschritt im Wandel in Zeiten der Digitalisierung und der Corona-Pandemie.

Nachfolgend finden Sie Auszüge einiger Reden und Bildmaterial der digitalen Feier, viel Vergnügen!

Auszüge des digitalen Grusswortes des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier:



"Bereits 1 Jahr nach der Gründung von Hessen wurde der HVSV gegründet. Ein Land kann erfolgreich nur sein, wenn es eine gut qualifizierte Verwaltung hat. Es war eine kluge Idee, dass das Land gemeinsam mit den Kommunen eine wichtige Entwicklung auf den Weg gebracht hat, nämlich qualifiziertes Verwaltungspersonal aufzubauen. Gerade durch Corona haben wir wieder erlebt: Menschen erwarten von uns eine reibungslose Verwaltung und je besser diese ausgebildet ist, um so eher können wir unsere Aufgaben erfüllen.

Nach der Wiedervereinigung fehlt es in den neuen Ländern überall an Verwaltungserfahrung und -kompetenz., viele – auch aus Hessen – sind damals nach Thüringen oder Sachsen gegangen, um beim Aufbau zu helfen.

Die Aufgaben sind gewachsen, aber auch die Digitalisierung schafft Aufstiegsmöglichkeiten, die Fortbildung wird immer bedeutender werden. Der Aufstieg Hessens und der Erfolg dieses Landes ist auch ein Erfolg des Hessischen Verwaltungsschulverbandes. Deshalb: Herzlichen Glückwunsch, viel Erfolg bei der weiteren Arbeit und bleiben Sie alle gesund!"

Auszüge der Rede des Hessischen Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth:



"Sie alle dürfen an diesem Tage stolz auf eine lange und überaus erfolgreiche Verbandstradition sein. Ein erfahrener, kompetenter und leistungsstarker Verband, der für höchste Qualitätsstandards im Bereich der Aus- und Fortbildung steht. Sie alle haben dabei mitgewirkt, dass sich der Fachverband zu einem modernen Dienstleister entwickelt hat, der mit seinen vielfältigen, praxisbezogenen Angeboten seit mehr als 7 Jahrzehnten die Arbeit der Verwaltung auf Kommunal- und Landesebene mitgeprägt hat. Seit vielen Generationen schon nutzen die Beschäftigten der hessischen Landesverwaltung die Angebote des Verbandes zur Aus- und Weiterbildung. Uns verbinden daher eine lange Geschichte und ein enge, erfolgreiche Zusammenarbeit. Das Land Hessen betrachtet Sie daher auch nicht als reinen Dienstleister sondern als verlässlichen Partner bei der Qualifizierung unserer Beschäftigten.

Jubiläen wie diese bieten immer eine willkommene Gelegenheit, auf das Gestern und das Heute zu blicken. Nur so lässt sich nachvollziehen, was für eine beachtliche Weiterentwicklung der Verband hinter sich gebracht hat. Die gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich spürbar verändert. Wo früher vor allem Hard-Skills gefragt waren – die fachlichen Grundlagen der Verwaltungsarbeit - geht es heute auch um Soft-Skills wie Soziale Kompetenzen.

Der Verband hat sich seine Kontinuität über die Jahrzehnte bewahrt und aktuelle Entwicklungen stets im Blick. Die von Ihnen konzipierten Lehrgänge und Seminare setzen hohe Qualitätsstandards und das ist ein besonderes Prädikat, das den Verband in seiner Gesamtheit auszeichnet. Dieses Qualitätsversprechen soll auch in Zukunft Bestand haben. Daher haben Sie sich bereits vor über 10 Jahren mit dem Thema der Qualitätssicherung befasst. Am 22. März 2010 hat das Prüfungsinstitut ArtSet beim Hessischen Verwaltungsschulverband bei dem Segment Aus- und Fortbildung im öffentlichen Dienst ein Qualitätstestat für sog. lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung verliehen. Wie bedeutsam dieser Schritt für Ihren Verband war, untermauert auch die Tatsache, dass die Hessische Landesregierung bei diesem Meilenstein damals in Bestbesetzung kam. Sowohl der damalige Ministerpräsident Roland Koch als auch der damalige Innenminister Volker Bouffier waren bei der Verleihung zugegen und gratulierten zum erfolgreichen Abschluss des Prozesses.

Die Zusammenarbeit mit dem Land Hessen ist in diesem Zusammenhang hervorzuheben, besonders die Zusammenarbeit mit der Zentralen Fortbildung des Landes Hessen. Diese ist zuständig für die Qualifizierung für Führungskräfte des Landes Hessen. Ein Teil dieses Fortbildungsprogramms richtet sich aber auch an Mitarbeiter ohne Führungsverantwortung. Von dieser Kooperation profitieren beide Seiten, der Verband und die Beschäftigten des Landes.

Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich mit Ihnen gemeinsam noch einen Blick in die Zukunft wagen. Bereits seit geraumer Zeit haben sich zwei Sektoren herauskristallisiert: Digitalisierung auf der einen Seite, flexibles Arbeiten auf der anderen Seite. In Zeiten der Pandemie musste auch der HVSV sich schnell umstellen. Präsenzveranstaltungen mussten entfallen, Prüfungstermine verschoben werden. Der Verband hat jedoch das Beste aus der Situation gemacht und u. a. mit digitalen Seminaren auf diese Herausforderung reagiert. Dabei war es sicherlich hilfreich, dass Sie bereits vor der Pandemie mit der Digitalisierung Ihres Lernbetriebs begonnen haben. Dank eines eigenen Portals für digitalen Unterricht, einer „Lernwelt“, einem „virtuellen Klassenzimmer“ konnten Sie den Unterricht weitestgehend aufrechterhalten. Das finde ich wirklich sehr beachtlich. Und ich darf mich an dieser Stelle auch ausdrücklich bedanken, dass letztlich durch ihre technische und fachliche Unterstützung die Zentrale Fortbildung des Landes Hessen auch in Pandemie-Zeiten digitale Fortbildung durchführen konnte.

Ich wünsche dem HVSV, dass er die kommenden Herausforderungen unserer Zeit mutig, kreativ und kraftvoll angeht und wünsche mir, dass der Verband sich selbst treu bleibt, indem er innovativ bleibt und neue Impulse für eine positive Entwicklung setzt. Alles Gute und weiterhin viel Erfolg!"



Zum Ende seiner Rede überreichte der Hessische Minister des Innern und für Sport, Herr Peter Beuth, dem Verbandsvorsitzenden des HVSV, Herrn Bürgermeister Werner Schuchmann, einen sog. "Hessenlöwen" als Präsent.



Auszüge der Rede des Verbandsvorstehers Werner Schuchmann, Bürgermeister der Stadt Ober-Ramstadt:

"Ein Blick zurück: 1946 wurde der Verband gegründet. Die damals wichtigste Aufgabe war bei dem Aufbau einer funktionierenden, einer rechtmäßigen Verwaltung zu helfen und das ist bilanzierend aus heutiger Sicht hervorragend gelungen.

Lassen Sie mich hier einen Sprung machen: Ich habe 1972 meine Ausbildung in einer Kommunalverwaltung begonnen und ab 1973 hatte ich dann mit dem sog. Dienstanfängerlehrgang, dem DA-Lehrgang, meinen ersten Kontakt zum Hessischen Verwaltungsschulverband. Für die jüngeren Menschen wahrscheinlich kaum vorstellbar: Reale Verwaltung damals hieß: Mechanische Schreib- und Rechenmaschinen Vervielfältigen noch mit Matrizen, der Kopierer war noch nicht erfunden. Über den Lochstreifen, aus dem die monatliche Abrechnung hervorging, kamen wir dann langsam tatsächlich zur EDV, nämlich zu Lochkarten, Magnetkarten, Floppy-Disks, Disketten... ich habe auch erlebt, als der erste PC in unser Rathaus einzog.

Aus heutiger Sicht als Arbeitgeber, da ich seit 2004 als Bürgermeister der Stadt Ober-Ramstadt tätig bin, gab es zwei große Aufgaben, die der Verband für zu schultern hatte. Das erste war die Umstellung vom kommunalen Rechnungswesen auf die heutige Doppik und das zweite – nun vorangetrieben durch die Corona-Krise – digitales Lernen auch in der öffentlichen Verwaltung, auch im HVSV. Dies wurde aus meiner Sicht hervorragend durch die digitale Lernwelt umgesetzt. Davon konnten wir, die ehrenamtlich unterstützenden Kolleginnen und Kollegen, uns letzte Woche gerade überzeugen, dass dieses Medium hervorragend funktioniert. Deshalb kann man attestieren: Der Hessische Verwaltungsschulverband – immer auf der Höhe der Zeit!

Zusammenfassend aus der Sicht des damaligen Auszubildenden und des heutigen Arbeitgebers: Top gemeistert! Da stellt sich an einem runden Geburtstag automatisch die Frage nach der Zukunft: Was erwarten Sie vom Hessischen Verwaltungsschulverband? Die Antwort ist gestern, heute und auch morgen noch die gleiche: der Verband hat immer die Aufgabe, einen Schritt voraus zu sein, weil er den Teilnehmenden in Aus- und Fortbildung heute das Wissen und Können vermitteln soll, damit diese auf die Fragen von morgen die richtigen und rechtlich sicheren Antworten geben können.

Ich wünsche dem Hessischen Verwaltungsschulverband alles Gute, weiterhin eine gute Zukunft für die nächsten 75 Jahre und danke all denen, die in diesen 75 Jahren an der Zukunftsgestaltung teilgenommen haben - herzlichen Dank!"

Auszüge der Rede des Schulleiter Peter Erbe:



Meine Damen und Herren, wir haben heute schon viel über die Aufgaben des HVSV gehört. Eine der wesentlichen Aufgaben besteht auch darin, ein demokratisches Staatsverständnis und vor allen Dingen das Rechtsstaatsprinzip in den Köpfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes zu verankern. Der Grundsatz der Gewaltenteilung ist da sehr maßgebend.

Wir unterrichten u. a. das Prinzip der Verhältnismäßigkeit. Damit dies alles einheitlich in einer hohen Qualität geschehen kann, dafür sorgen unsere haupt- und nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten in unseren sechs hessischen Verwaltungsseminaren. Auf diese Weise wird das Rechtsstaatsgebot in allen Rathäusern, Landratsämtern, beim Landeswohlfahrtsverband, in allen Dienststellen des Landes Hessen von Bad Karlshafen bis nach Heppenheim in einer hohen Qualität unterrichtet.

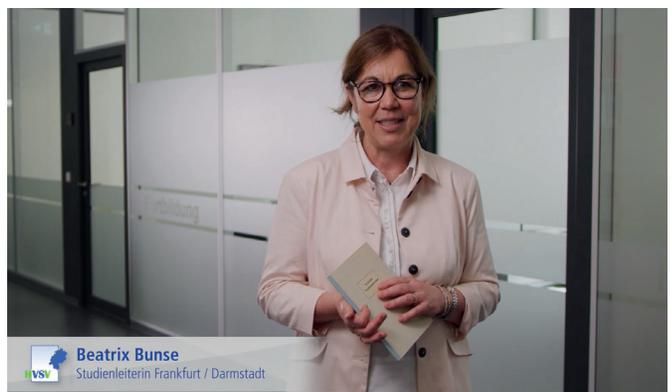
Nachdem der Unterricht beim Hessischen Verwaltungsschulverband 73 Jahre lang in Präsenzform durchgeführt wurde, zwangen uns die Corona-Jahre 2020/2021 zum

Umdenken, zum Distanzunterricht und inzwischen zu einem wie ich finde qualitativ hochwertigen digitalen Unterricht über unsere Lernwelt.

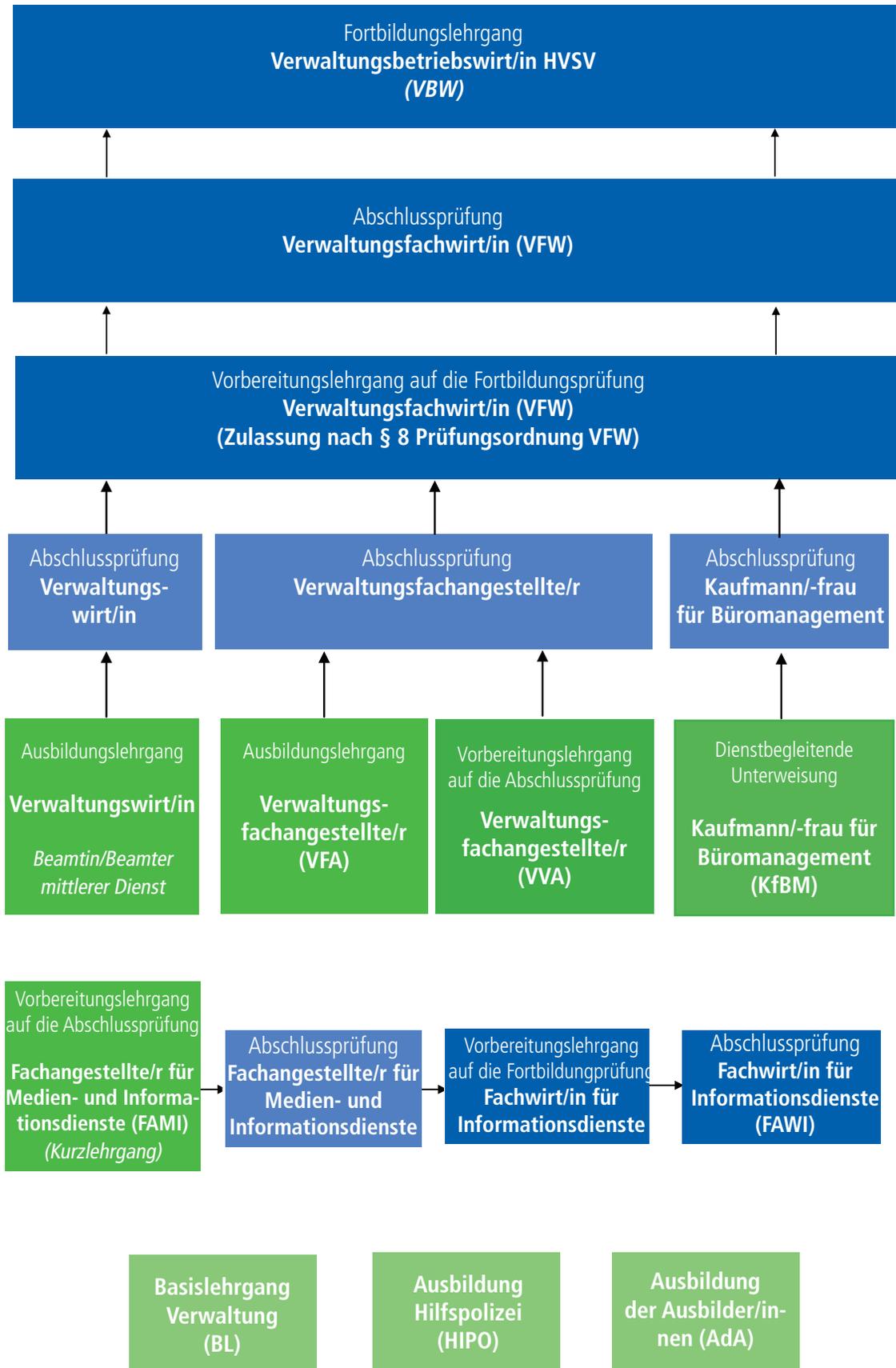
Wir haben in den vergangenen Monaten große Schritte in Richtung Digitalisierung unternommen. Unsere Dozentinnen und Dozenten verfügen über eine ausgeprägte digitale Kompetenz. Dabei haben wir es geschafft, 180 haupt- und nebenamtliche Dozentinnen und Dozenten in kürzester Zeit mit einem Live-Online-Seminar zu beschulen. Unsere Teilnehmenden und Behörden waren sehr angetan, dass wir den Lehrbetrieb nicht eingestellt haben, sondern dass wir quasi ohne wesentliche Verluste vom Präsenzunterricht auf digitalen Unterricht umgestellt haben. Hier haben wir außerordentlich positives Feedback erhalten.

Für die Zukunft wird es darauf ankommen, einen ausgewogenen Mix aus Präsenzveranstaltung und digitalem Unterricht anzubieten, z. B. Präsenzunterricht, angereichert mit digitalen Elementen. Wir möchten die positiven Aspekte aus beiden Welten – analoger Welt und digitaler Welt – miteinander in Einklang bringen. So ist z. B. vorgesehen, dass wir kurze Lernvideos drehen, die wir den Teilnehmenden zur Verfügung stellen. Diese Lernvideos haben den Vorteil, dass man sie mehrfach anschauen kann, bis man den Inhalt verstanden hat, zu jeder Zeit, an jedem Ort. Damit kommen wir den Wünschen unserer jungen Kundinnen und Kunden entgegen. Ziel ist also nicht Präsenz ODER digital, sondern vielfältig und zeitgemäß sein.

Sie sehen, der HVSV mit seinen 6 Standorten ist eine moderne Bildungseinrichtung, deren Weiterentwicklung eine große und herausfordernde Aufgabe darstellt. Vielen Dank!



AUS- UND FORTBILDUNG



A) „Verwaltungsfachangestellte/ Verwaltungsfachangestellter“

Seit Bestehen des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ wird das 3. Ausbildungsjahr in Hessen mit großem Erfolg an den Verwaltungsseminaren durchgeführt. Seitens unserer Ausbildungsbehörden wird immer wieder der praxisbezogene Unterricht in den wichtigen Rechtsfächern positiv bewertet.

Ausbildungsverlauf am Verwaltungsseminar: Dienstbegleitende Unterweisung (DU)

1. Ausbildungsjahr

DU	Modul 1	Einführung in die Berufswelt und den gewählten Ausbildungsberuf (Grundlagen sozialen Verhaltens, Personalwesen, Organisation und Arbeitstechniken, Ausbildungsberatung)	30 Std.
DU	Modul 2	Informations- und Kommunikationssysteme EDV	30 Std.

2. Ausbildungsjahr + 3. Ausbildungsjahr

DU	Modul 3	Verwaltungsbetriebswirtschaft I Organisation	30 Std.
	Modul 4	Verwaltungsbetriebswirtschaft II - Doppisches Rechnungswesen	40 Std.
	Modul 4	Verwaltungsbetriebswirtschaft III - Öffentliches Haushaltswesen	60 Std.
	Modul 5	Personalwesen	60 Std.
	Modul 6	Allgemeines Verwaltungsrecht und Verwaltungsverfahren	60 Std.
	Modul 9	Fallbezogene Rechtsanwendungen/Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts: Kommunalrecht	50 Std.
DU	Modul 7	Fallbezogene Rechtsanwendungen/Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts: Ordnungsrecht	30 Std.
DU	Modul 8	Fallbezogene Rechtsanwendung/Handeln in Gebieten des besonderen Verwaltungsrechts: Sozialrecht	30 Std.

3. Ausbildungsjahr

DU	Lernfeld 6	Personalwesen (Rechtsgrundlagen zur Ermittlung von Einkommen im öffentlichen Dienst anwenden und Arbeitsentgelte berechnen)	400 Std.
	Lernfeld 9	Verwaltungsrecht (Verwaltungsverfahren bürgerfreundlich durchführen)	
	Lernfeld 10	Ordnungsrecht, Bürgerorientierung, Zivilrecht (Rechtseingriffe verwal- tungsmäßig vorbereiten, durchführen und überprüfen)	
	Lernfeld 11	Sozialrecht, Deutsch, Politik (Aufgaben der gewährenden Verwaltung bearbeiten)	
Wahlpflichtfach	Wirtschaftslehre/Verwaltungsbetriebslehre		

Dienstbegleitende Unterweisung (DU) „Verwaltungsfachangestellte/r“:

Die Ausbildungsverordnung schreibt in § 4 Abs. 5 vor, was Gegenstand der dienstbegleitenden Unterweisungen ist. Die konkreten Inhalte ergeben sich aus dem Ausbildungsrahmenplan.

Die Verwaltungsseminare bieten zur Unterstützung der Ausbildungsbehörde fakultative dienstbegleitende Unterweisungen mit modularem Aufbau ab dem 1. Ausbildungsjahr an, die in Zusammenarbeit mit Praktikern der Ausbildungsbehörden und den Ausbildungsberatern der „Zuständigen Stelle“ beim Berufsbildungsausschuss des Regierungspräsidiums Gießen entwickelt wurden. Die Ausbildungsbehörden bestimmen selbst, welche Module von ihren Auszubildenden besucht werden.

Es wurden folgende Lernfeldzuordnungen zwischen Berufsschule und Verwaltungsseminar einvernehmlich vereinbart:

Nr.	Lernfelder	Zuständigkeit	Lehrjahr
1.	Die eigene Berufsausbildung mitgestalten	Berufsschule	1.
2.	Die Verwaltung in das staatliche Gesamtgefüge einordnen	Berufsschule	1.
3.	Güterbeschaffung rechnergestützt vorbereiten	Berufsschule	1.
4.	Verträge zur Güterbeschaffung schließen und erfüllen	Berufsschule	1.
5.	Personalvorgänge zielorientiert mitgestalten	Berufsschule	1.
6.	Rechtsgrundlagen zur Ermittlung von Einkommen im öffentlichen Dienst anwenden und Arbeitsentgelte berechnen	Verwaltungsseminar	3.
7.	Bestände und Wertströme im System der doppelten Buchführung erfassen und dokumentieren	Berufsschule	2.
8.	Verwaltungsleistungen wirtschaftlich erstellen und kundenorientiert anbieten	Berufsschule	2.
9.	Verwaltungsverfahren bürgerfreundlich durchführen	Verwaltungsseminar	3.
10.	Rechtseingriffe verwaltungsgemäß vorbereiten, durchführen und überprüfen	Verwaltungsseminar	3.
11.	Aufgaben der gewährenden Verwaltung bearbeiten	Verwaltungsseminar	3.
12.	Öffentliche Leistungen in alternativ rechtlichen Formen erbringen	Berufsschule	2.
13.	Öffentliche Leistungen finanzwirtschaftlich kontrollieren und steuern	Berufsschule	2.
14.	Staatliches Handeln in nationale und internationale wirtschaftliche Zusammenhänge einordnen	Berufsschule	2.

Neben dem Unterricht in Lernfeldern werden an der Berufsschule die allgemeinbildenden Fächer Politik, Deutsch, Sport und Religion mit jeweils 1 Stunde pro Woche unterrichtet und am Verwaltungsseminar im 3. Ausbildungsjahr die Fächer Politik, Deutsch und Wirtschaftslehre/Verwaltungsbetriebslehre. Die inhaltlichen und organisatorischen Abstimmungen zwischen Berufsschule und Verwaltungsseminaren sind vertrauensbildend und ausbildungsfördernd.

B) Dienstbegleitende Unterweisung in dem neuen Ausbildungsberuf "Kaufmann/-frau für Büromanagement"

Der neue Ausbildungsberuf „Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement“, der am 1. August 2014 angelaufen ist, basiert auf der Verordnung des Bundes über die Berufsausbildung zum/zur Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement vom 11. Dezember 2013 (BGBl. I Nr. 72, S. 4.125 ff.) in Verbindung mit der Verordnung über die Erprobung abweichender Ausbildungs- und Prüfungsbestimmungen in der Büromanagement-Kaufleute-Ausbildungsverordnung vom 11. Dezember 2013 (BGBl. I Nr. 72, S. 4.141 ff.) in Verbindung mit den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I, S. 2.749), und der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschlussprüfungen in dem Ausbildungsberuf „Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement“ vom 15. Juli 2014 sowie den Richtlinien über die Eignung der Ausbildungsstätten und der Ausbilderinnen und Ausbilder für den Ausbildungsberuf „Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement“.

Bedauerlicherweise findet diese Ausbildung nur noch an den Berufsschulen statt, so dass an den Verwaltungsseminaren lediglich die „Dienstbegleitende Unterweisung“ – diese jedoch in bewährter und durch Testierung höchst anerkannter Form – durchgeführt wird.

Nach diesen neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Einführung des neuen Ausbildungsberufs „Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement“ hat der Schulleiter des Hessischen Verwaltungsschulverbandes einen Lehr- und Stoffplan mit 560 Unterrichtsstunden für die „Dienstbegleitende Unterweisung“ der Auszubildenden des neuen Ausbildungsberufs „Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement“ (DU KfBM) erarbeitet, der vom Berufsbildungsausschuss am 2. August 2014 beschlossen und am 1. September 2014 im Staatsanzeiger veröffentlicht wurde (StAnz. Nr. 36 vom 1. September 2014, S. 722. ff.).

Die Nachfrage nach diesem Beruf ist erwartungsgemäß im Bereich des öffentlichen Dienstes sehr gering - mit weiter abnehmender Tendenz. In einzelnen Bundesländern sei mangels Interesse dieser neue Ausbildungsberuf "Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement" gar nicht nachgefragt und somit auch noch nicht begonnen worden.

Demgegenüber sei bei den Industrie- und Handelskammern - IHKs - diese neuer Beruf für die freie Wirtschaft und Industrie sehr nachgefragt.



Lehr- und Stoffplan für die „Dienstbegleitende Unterweisung“ im Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“

Module/ Pflichtteile	Bezeichnung	Abschnitt/ Ziffer Ausbil- dungsrahmenplan	Std.
Modul 1	Einführung in die Berufswelt und den gewählten Ausbildungsberuf		30
Modul 2	Information/Informationstechnologien Assistenz- und Sekretariatsaufgaben	A1, B7, C2.3, 3.1, C3.2	60
Modul 3	Organisation	A1.3, C1.2, C1.6, C2.1, C2.2, C2.4	40
Modul 4	Geschäftsprozesse (Beziehung Bürger-Verwaltung, Kunden- Dienstleistungs-unternehmen)	A2.1, A2.2, C3.3	50
Modul 5	Öffentliche Finanzwirtschaft Beschaffung	A2.3, B10	90
Modul 6	Rechnungswesen und Kosten- leistungsrechnung, Controlling	A2.5, B2, C1.7	90
Modul 7	Personalwesen	A2.4, B66.1, B6.2, B1.3, C1.4, C1.5	80
Modul 8	Verwaltungsrecht (60 Std.), Kommunalrecht (30 Std.), Staatsrecht (30 Std.)	B9, C1.1	120
	Gesamt Module 1 - 8		560

C) Fortbildungslehrgänge für Beschäftigte

Vom Hessischen Verwaltungsschulverband mit seinen Verwaltungsseminaren werden angeboten:

1. **„Basislehrgang Verwaltung“** mit einem Umfang von 160 Unterrichtsstunden bei den Verwaltungsseminaren. Damit kann auch ein zusätzlicher Qualifizierungsbedarf der Verwaltungen abgedeckt werden, da am „Basislehrgang Verwaltung“ auch Angestellte aus anderen Verwaltungsbereichen teilnehmen können.
2. Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen in dem Ausbildungsberuf **„Verwaltungsfachangestellte/r“** mit 560 Unterrichtsstunden.
3. Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in dem Ausbildungsberuf **„Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“** mit 160 Stunden.
4. **„Fit für Fachwirt - Basiswissen VFW“** bereitet mit einem Umfang von 150 Unterrichtsstunden auf die Langzeitfortbildung zum/zur "Verwaltungsfachwirt/in" vor.

Nach den Richtlinien über die Zulassung von Externen zu den Abschlussprüfungen des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ ist für die Zulassung zur Abschlussprüfung eine mindestens sechsjährige praktische Tätigkeit in Aufgaben der vorgenannten Ausbildungsberufe nachzuweisen. Von dieser sechsjährigen Berufstätigkeit kann unter Anrechnung bestimmter Voraussetzungen erheblich abgewichen werden. Näheres ist bei der „Zuständigen Stelle“ beim Regierungspräsidium in Gießen zu erfragen.

D) „Verwaltungsfachwirtin/ Verwaltungsfachwirt“

Das Erfolgsmodell wird reformiert

Der Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in ist nach wie vor sehr gefragt – bei steigenden Anmeldezahlen. Das bedeutet aber auch, dass der Lehrgang insgesamt an die Entwicklungen in der öffentlichen Verwaltung und im Weiterbildungsbereich allgemein anknüpfen muss. Dies hat zur Folge, dass der Stoffplan und die Prüfungsordnung modernisiert werden und zum anderen, dass der HVSV die Einstufung in die Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) vorbereitet.

Daneben ist vorgesehen, den Absolventinnen und Absolventen dieser Lehrgänge künftig die Zusatzbezeichnung "Bachelor Professional" zu verleihen. Die gesetzliche Grundlage hierfür enthält das neue Berufsbildungsgesetz; entsprechende Umsetzungsregelungen auf Landesebene stehen noch aus. Durch diese attraktive Abschlussbezeichnung soll ein wichtiges Signal für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung gesetzt werden. Die Mobilitäts- und Karriere-chancen der Absolventinnen und Absolventen werden hierdurch gestärkt.

Lehrplan „Verwaltungsfachwirt/in“:

Themenfelder (Gesamtstunden)	Teilgebiete	Std.
Themenfeld 1 Politik und Wirtschaft in Europa (100 Stunden)	Politik	50
	Wirtschaft	50
Themenfeld 2 Rechtsgrundlagen des Verwaltungshandelns (180 Stunden)	Verwaltungsrecht	60
	Ordnungsrecht	60
	Privatrecht	60
Themenfeld 3 Verwaltungsbetriebswirtschaft (200 Stunden)	Personalrecht (einschließlich ausbildungrechtlicher Inhalte)	90
	Organisationsmanagement	40
	Personalmanagement	70
Themenfeld 4 Öffentliche Finanzen (150 Stunden)	Haushaltsrecht	70
	Doppisches Rechnungswesen	40
	Kosten- und Leistungsrechnung	40
Themenfeld 5 Besonderes Verwaltungsrecht (140 Stunden)	Kommunalrecht	60
	Soziale Sicherung	80
Methodenkompetenz (30 Stunden)	Moderation, Präsentation, Visualisierung	30
Gesamtstunden		800
Zusätzlich: Angebot eines verkürzten AdA-Lehrgangs		60

E) Fachangestellte/Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste (FAMI)

Es handelt sich hier um einen staatlich anerkannten Ausbildungsberuf, der seit dem 1. August 1998 im öffentlichen Dienst und in der gewerblichen Wirtschaft angeboten wird. Die Ausbildung erfolgt im dualen System an den Lernorten Ausbildungsstätte und Berufsschule.

Alle Auszubildenden aus Hessen besuchen (derzeit) die Landesfachklasse an der Stauffenberg-schule in Frankfurt am Main als zuständige Berufsschule. Den Ausbildungsstätten des öffentlichen Dienstes in Hessen werden für ihre Auszubildenden drei Dienstbegleitende Unterweisungen (aus-schließlich) am Verwaltungsseminar Frankfurt am Main angeboten.

Ausbildungsverlauf am Verwaltungsseminar Frankfurt/M. Dienstbegleitende Unterweisung (DU)

DU	Modul	Thema	Lehrjahr	Std.
1	1	Einführung in die Berufswelt und den gewählten Ausbildungsberuf	1	30
2	2	Grundlagen der Aufbauorganisation	2	10
	3	Staat und Kommunen		30
3	4	Arbeitsrecht	3	20
	5	Finanzwesen		28
		Gesamtstunden		118

F) „Fachwirtin/Fachwirt für Informationsdienste“

Bereits 1998 wurde der dreijährige Ausbildungsberuf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“ geschaffen. Für die Absolventen dieses qualifizierten Ausbildungsberufes wird seit 2008 in Hessen eine berufsbezogene Aufstiegsfortbildung als „Fachwirt/in für Informationsdiens-te“ mit hohem Niveau auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes angeboten.

Interessentinnen und Interessenten müssen die in § 9 der einschlägigen Prüfungsordnung aufgeföhrten besonderen Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Zusätzlich werden fundierte Fachkenntnis-se aus der Erstausbildung vorausgesetzt und die Anwendung sowie Vertiefung der erworbenen beruflichen Handlungsfähigkeit in der Berufspraxis verlangt. Diese Sonderfortbildungsmaßnah-men bauen auf den Basisqualifikationen auf.

Nach umfassender und zukunftsorientierter Entwicklung in der Theorie haben der Berufsbildungs-ausschuss Hessen, der Verbandsausschuss und die Verbandsversammlung des Hessischen Verwal-tungsschulverbandes jeweils einstimmig den nachfolgend aufgeführten Lehr- und Stoffplan zur/ zum „Fachwirt/in für Informationsdienste“ beschlossen.

Lehr- und Stoffplan „Fachwirt/in für Informationsdienste“

Prüfungsbereiche	Std.	Fortbildungsinhalte	Std.
Aspekte der Volks- und Betriebswirtschaft, Recht und Steuern	70	Volks- und Betriebswirtschaft	40
		Recht und Steuern, Haushaltsrecht	30
Organisation, Informationsmanagement, Rechnungswesen und Controlling	80	Unternehmensführung	6
		Organisation	10
		Informationsmanagement	8
		Projektmanagement	8
		Rechnungswesen	40
		Controlling	8
Personalwirtschaft, Führung und Kommunikation	110	Personalrecht und -wirtschaft einschließlich Berufsbildungsrecht	60
		Kommunikation	20
		Führung	30
Informationsprozesse und Informationssysteme, Berufsspezifisches Recht	220	Informationsbedarf und Informationsprozesse	40
		Ermitteln und Auswählen von Quellen sowie Beschaffen von Informationen	60
		Informationssysteme	24
		Erschließen von Informationen	78
		Berufsspezifisches Recht	20
Archivieren, Erhalten, Sichern und Vermitteln von Informationen und Dokumenten	150	Archivieren von Informationsträgern und Anwenden von Techniken der Bestandserhaltung und -sicherung	40
		Speicherung digitaler Informationen, Datensicherung und Datensicherheit	30
		Vermitteln von Informationen	78
Zur besonderen Verfügung	10	Lern- und Arbeitsmethodik	10
Gesamtstunden	640		640

G) „Verwaltungsbetriebswirtin/ Verwaltungsbetriebswirt (HVSV)“

Grundsätzlich werden Beamtinnen und Beamte des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes und Angestellte mit dem Abschluss „Verwaltungsfachwirt/in“ zu diesem besonders hoch qualifizierten Lehrgangstyp zugelassen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der öffentlichen Verwaltung mit einem gleichwertigen Abschluss außerhalb der Verwaltung oder mit einem nachgewiesenen vergleichbaren Kenntnisstand können ebenfalls zu diesem besonderen Lehrgangstyp zugelassen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienleitung des jeweiligen Verwaltungsseminars.

Lehrplan:

Nr.	Teilgebiete	Stunden
1	Rechtsformen öffentlicher Betriebe	44
2	Investition und Finanzierung	36
3	Unternehmensbesteuerung	46
4	Doppisches Rechnungswesen	88
5	Marketing	54
6	Personalmanagement	40
7	Projektmanagement	16
8	Statistik	20
	3 schriftliche Prüfungsklausuren	16
	Gesamtstunden	360

Nach Abschluss des Lehrgangs „Verwaltungsbetriebswirt/in (HVSV)“ ist eine Hausarbeit anzufertigen, die aus den Teilgebieten 2, 5 oder 6 frei gewählt werden kann.

Lehrgangsteilnehmer/innen, die die Prüfung bestanden haben, erhalten ein Abschlusszeugnis mit den Einzelnoten (inkl. der Leistungsnachweise) und **eine Urkunde mit der Bezeichnung „Verwaltungsbetriebswirtin (HVSV)“ bzw. „Verwaltungsbetriebswirt (HVSV)“**.

H) Beamte „Verwaltungswirt/in“ (mittlerer Dienst)

Nachdem die Ausbildung im mittleren Dienst in den letzten Jahren eine untergeordnete Rolle spielte, erlebt sie seit einiger Zeit eine Renaissance. Die Vorteile der Ausbildung zum/zur Verwaltungswirt/-in liegen auf der Hand: Sie dauert nur zwei Jahre, öffnet bei entsprechender Leistung den weiteren beruflichen Weg zum gehobenen Dienst, und der eng an der Verwaltungspraxis orientierte Unterricht wird ausschließlich an den Verwaltungsseminaren durchgeführt.

Der HVSV hat 2018 den Lehr- und Stoffplan überarbeitet, um weiterhin an den Bedarfen der Behörden ausgerichteten kompetenzorientierten Unterricht anbieten zu können.

Lehrplan:

Themenfeld	Teilgebiete	Stunden
Themenfeld 1 Individuum, Gesellschaft, Staat (180 Stunden)	Staatsrecht - Politik - Bürger und Staat	90
	Volkswirtschaftslehre	30
	Kommunalrecht	60
Themenfeld 2 Sozial- und Methodenkompetenz (172 Stunden)	Moderner IKT-Einsatz in der Verwaltung	72
	Sprache und Verwaltung	40
	Lern- und Arbeitstechniken	30
	Bürger und Verwaltung	30
Themenfeld 3 Rechtsanwendung (270 Stunden)	Verwaltungsrecht	80
	Ordnungsrecht	70
	Privatrecht	50
	Sozialrecht	70
Themenfeld 4 Verwaltungsbetriebslehre, Haushalts- und Rechnungswesen (290 Stunden)	Personalwesen	90
	BWL/Organisation/Materialwirtschaft	50
	Doppisches Rechnungswesen	40
	Kosten- und Leistungsrechnung	40
	Haushaltsrecht	70
Projekt		30
Zur besonderen Verfügung		18
	Gesamtstunden	960

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport hat unter Mitwirkung des Hessischen Verwaltungsschulverbandes eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren Dienst in der allgemeinen Verwaltung erlassen. Die Absolventen des Ausbildungslehrgangs „mittlerer Dienst“ (Beamte) sind berechtigt, die Bezeichnung „Verwaltungswirtin“ bzw. „Verwaltungswirt“ zu führen.

I) „Hilfspolizeibeamtin/Hilfspolizeibeamter“ (Stadtpolizei, Kommunalpolizei)

In den Städten und Gemeinden sowie Landkreisen unserer Verbandsmitglieder werden immer höhere Anforderungen an die Befriedung des tatsächlichen oder auch gefühlten Sicherheitsbedürfnisses der Bürgerinnen und Bürger gestellt. Um auch hier unseren Mitgliedern fachliche Unterstützung gewähren zu können, wurde der Lehr- und Stoffplan zur Ausbildung der/des „Hilfspolizeibeamtin/Hilfspolizeibeamter“ erheblich überarbeitet und damit den Anforderungen der Städte, Gemeinden und Landkreise angepasst.

Grundlage für die Überarbeitung des Lehr- und Stoffplans war der Entwurf einer Verordnung zur Durchführung des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung und zur Durchführung des Hessischen Freiwilligen-Polizeidienst-Gesetzes des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 6. November 2006, der in § 10 festlegt, dass die Ausbildung von „Hilfspolizeibeamtinnen und -beamten“ auf der Grundlage eines Lehr- und Stoffplans durchzuführen ist, der vom Schulleiter des Hessischen Verwaltungsschulverbandes im Einvernehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Hessischen Polizeischule nach Anhörung der Regierungspräsidenten erstellt wird.

Nachdem der Schulleiter das Einvernehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Hessischen Polizeischule herstellen konnte, hat er angeordnet, dass dieser an modernen Lehrmethoden ausgerichtete Lehr- und Stoffplan im Unterricht an allen Verwaltungsseminaren anzuwenden ist. Diese Anordnung des Schulleiters wurde im Staatsanzeiger für das Land Hessen veröffentlicht.

Danach haben die Dienstherren oder die Arbeitgeber der Bediensteten für die Ausbildung von „Hilfspolizeibeamtinnen und -beamten“ dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Kenntnisse durch Aus- und Fortbildung erworben werden. Dies gilt in besonderem Maße in der heutigen Zeit, in der von der Bürgerschaft bezüglich ihrer individuellen Sicherheitsempfindungen immer höhere Anforderungen an die Verwaltung und damit an die „Hilfspolizeibeamtin bzw. den Hilfspolizeibeamten“ gestellt werden.

Daher werden an den Verwaltungsseminaren folgende Fachgebiete mit entsprechenden Lernzielen und Lerninhalten schwerpunktmäßig unterrichtet:

Lehr- und Stoffplan Hilfspolizeibeamte:

Lernziele und Lerninhalte	Unterrichtsstunden
Verfassungsrecht und allgemeines Verwaltungsrecht	30
Verhaltenstraining/Psychologie	24
Eingriffsrecht	84
Polizeidienstpraxis	24
Spezialgesetzliche Regelungen	66
Gesamtstunden	228

Die detaillierte Aufteilung und Zuordnung zu den vorgenannten Lernzielen und Lerninhalten der insgesamt 228 Unterrichtsstunden ist der vorerwähnten Veröffentlichung des Lehrstoffplans im Staatsanzeiger für das Land Hessen vom 2.7.2007, (StAnz. Nr. 27, S. 1.328) zu entnehmen.

J) Sonderausbildungslehrgang für Anwärter des gehobenen technischen Dienstes (GtD)

Lehrplan gehobener technischer Dienst in der hessischen Landesverwaltung

Fachgebiet	Stundenzahl
Allgemeine Staats- und Verfassungskunde	20
Allgemeines Verwaltungsrecht	24
Kommunalrecht	10
Öffentliche Finanzwirtschaft	20
Grundzüge des Beamtenrechts	10
Grundzüge des Arbeitsrechts	10
Ordnungsrecht	20
Besonderes Ordnungsrecht	6
Privatrecht mit Schwerpunkt Vertragsrecht	18
Wirtschaftslehre	12
Gesamtstundenzahl	150

K) Ausbildung der Ausbilder/innen (AdA)

Als kurze und prägnante Erläuterung zur Bedeutung der „Ausbildung der Ausbilder/innen (AdA)“ hat der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) nachfolgend zitiert empfohlen:

„Am 01.08.2009 ist eine novellierte Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) in Kraft getreten. Das Kompetenzprofil von Ausbildern und Ausbilderinnen wird darin vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und der berufs- und arbeitspädagogischen Entwicklungen in vier Handlungsfeldern beschrieben, die sich am Ablauf der Ausbildung orientieren.“

Um Ausbilder und Ausbilderinnen noch besser auf ihre neuen Aufgaben vorzubereiten, wurde ein modernisierter Rahmenplan (früher Rahmenstoffplan) entwickelt, der von einem Fachbeirat unter der Leitung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) erarbeitet wurde.

Zentrales Ziel des Rahmenplans ist die Sicherung von bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards bei der Durchführung von Lehrgängen zum Erwerb der Ausbildereignung.“

Die nachgenannten vier Handlungsfelder werden im Rahmen der Ausbildung im Bereich des HVSV an den hessischen Verwaltungsseminaren erfolgreich unterrichtet. Die an den Verwaltungsseminaren eingesetzten haupt- und nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten sind erfahrene Lehrkräfte, die die gewünschte Umsetzung von bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards garantieren. Dabei handelt es sich um folgende Handlungsfelder:

Handlungsfeld 1	Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen
Handlungsfeld 2	Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken
Handlungsfeld 3	Ausbildung durchführen
Handlungsfeld 4	Ausbildung abschließen

L) Inhouse-Seminare (auch abends und samstags)

Für alle Verwaltungsseminare sind hauptamtliche Dozent/innen als Leiter/innen der Fortbildung für die Koordination der Fortbildung und die Aufstellung des umfangreichen Fortbildungsprogramms verantwortlich. Durch enge Kontakte zu den Mitgliedsverwaltungen versucht der Hessische Verwaltungsschulverband möglichst frühzeitig den Fortbildungsbedarf zu ermitteln, um entsprechende Lehrgänge anbieten zu können. Auf Wunsch unserer Kunden (Verwaltungen) werden Inhouse-Veranstaltungen (auch abends und samstags) angeboten.

M) Technologie-/EDV-Seminare / E-Learning

Im Bereich der EDV-Fortbildung ist bei allen Verwaltungsseminaren die Nachfrage zurückgegangen. Dies liegt daran, dass die langjährigen Bediensteten inzwischen mit der grundlegenden Handhabung der Standardsoftware vertraut sind und die jüngeren Mitarbeiter/innen bereits durch Schule oder Ausbildung ein Basiswissen besitzen. Es besteht bei allen Bediensteten nunmehr großes Interesse am Einsatz von Spezialsoftware und Seminaren zum Umgang mit Internet, Email oder Datenschutz. Daher sind EDV-Fortbildungen u. a. auch im Bereich des E-Learning fester Bestandteil des jährlichen Fortbildungsprogramms.

Alle Verwaltungsseminare sind mit modernsten Computersälen ausgestattet. Aufgrund des ständig fortschreitenden Softwareangebotes, das immer höhere Hardwareanforderungen stellt, ist der Hessische Verwaltungsschulverband gezwungen, jeweils die neueste Hardwareausstattung den neuesten technischen Entwicklungen anzupassen.

N) Akkreditierung durch das Land Hessen

Die Kooperation zwischen dem HVSV und der "Zentralen Fortbildung" des Landes Hessen beim Hessischen Minister des Innern und für Sport ist erstmals im Jahr 2007 angelaufen, wurde ständig erfolgreich ausgeweitet und hat sich seither bestens bewährt.

Der HVSV hat bereits erfolgreich eine Vielzahl von qualifizierten Fortbildungsseminaren in den unterschiedlichsten Fachbereichen für das Land Hessen durchgeführt.

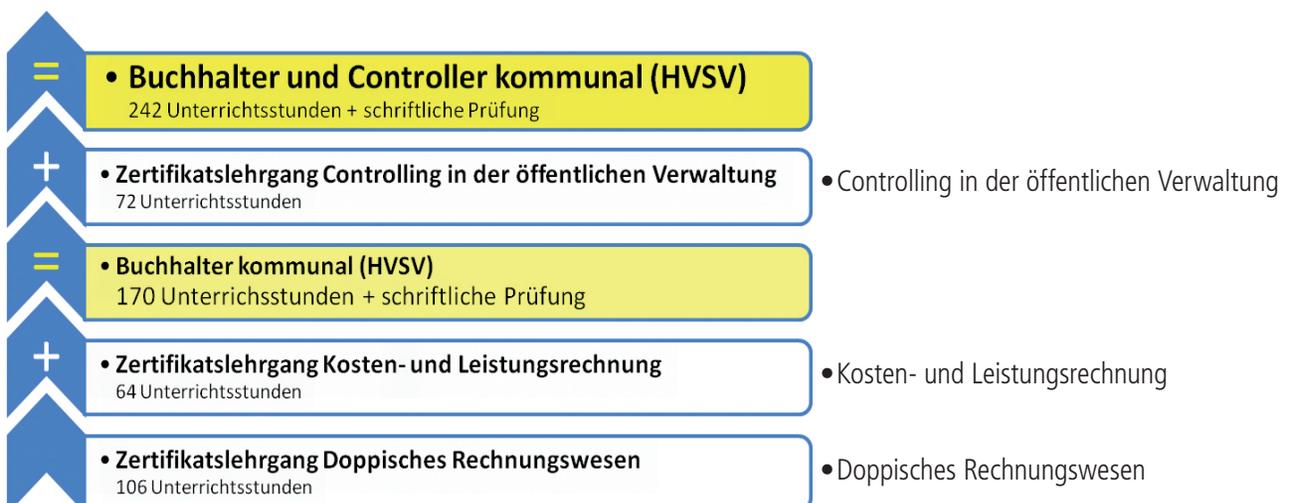
O) Zertifikatslehrgänge (qualifiziertes Zertifikat)

Neue Steuerungsmodelle, Verwaltungsmanagement / Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Verwaltung

Die Zertifikatslehrgänge nehmen die aktuellen Veränderungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung in verständlicher und praxisorientierter Form auf und bieten Entscheidungshilfen für weitere Qualifizierung. Teilnehmer/innen, die einen Leistungsnachweis in Form einer eigenständigen schriftlichen Ausarbeitung (Hausarbeit) vorlegen, erhalten ein qualifiziertes Zertifikat.

In den Vorjahren und im Jahr 2020# wurden an den Verwaltungsseminaren die nachfolgenden Zertifikatslehrgänge durchgeführt:

- Neues Steuerungsmodell
- Verwaltungsmanagement
- Verwaltungspädagoge
- Ausbildung zur Public Relations-Fachkraft
- Personalverwaltung
- Office-Manager/in
- Trainingsseminare für Führungskräfte
- Doppisches Rechnungswesen
- Kostenrechnung und Wirtschaftlichkeitsvergleich
- Organisationsmanagement
- Ausbildung zur/m Bürgerberaterin / Bürgerberater
- Controlling
- Ausbildung zum/zur Leistungssachbearbeiter/in für das Sozialgesetzbuch (SGB) II – Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz –
- Ausbildung zum/zur Fachsachbearbeiter/in für das Sozialgesetzbuch (SGB) XII – Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz –
- Moderne Ordnungsverwaltung / Gefahrenabwehr
- Zukunftsorientiertes Personalmanagement
- Moderatoren-Training / Kommunikations-Training
- Theorie und Praxis in der Schuldner- und Insolvenzberatung
- Gefahrgut
- Verwaltungsdigitalisierung
- Beschaffungsmanagement



Struktur der Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Rechnungswesen/KLR/Controlling

PERSPEKTIVEN

Personalentwicklungskonzept des HVSV

Die bisherige Personalentwicklung beim Hessischen Verwaltungsschulverband wurde seit Jahrzehnten kontinuierlich zu den qualitativ ständig steigenden inhaltlichen und pädagogischen Anforderungen zukunftsorientiert weiterentwickelt, ohne dass dies schriftlich in Form eines „Personalentwicklungskonzeptes“ dargestellt wurde.

Als qualitative Weiterentwicklung liegt eine Systematisierung der Personalentwicklungsmaßnahmen bis hin zur personen- und personalbezogenen Zusammenstellung auf bisher einmaligem und hochwertigem Standard vor. Auf dieser Grundlage wurden Personalentwicklungsstrategien mit der operativen und strategischen Ebene vernetzt. Dieses nach neuesten Erkenntnissen einer wirksamen qualitativen Führung entwickelte und schriftlich dokumentierte „Personalentwicklungskonzept HVSV“ gibt längerfristige Sicherheit in der Personalplanung.

Das „Personalentwicklungskonzept HVSV“ ist für die Beschäftigten in Lehre und Verwaltung sowie für nebenamtliche Dozentinnen und Dozenten des HVSV nach neuesten Erkenntnissen und unter Beachtung neuer Kompetenzanforderungen systematisch dokumentiert. Es basiert auf den schriftlich vereinbarten Führungsgrundsätzen des Hessischen Verwaltungsschulverbandes und definiert und dokumentiert Entscheidungsverfahren. Es beschreibt und führt zudem Instrumente und Verfahren der internen Kommunikation und Information ein und regelt die Zuständigkeit für die Qualitätsentwicklung unter Beachtung der Vorgaben des LQW-Selbstreports und der "Re-Testierung".

Im Rahmen des aktuellen Testierungsprozesses wird dieses Personalentwicklungskonzept nun vollständig überarbeitet und im Anschluss den Verbandsorganen vorgelegt werden.



Freistellung nebenamtlicher Dozentinnen und Dozenten

Dringlicher Appell an die Verwaltungen

Sie möchten, dass Ihre Auszubildenden optimal ausgebildet werden?

Seien Sie versichert, dass sie bei unseren hauptamtlichen Lehrkräften in den besten Händen sind. Unser Konzept sieht jedoch vor, dass ca. 50% des Unterrichts von nebenamtlichen Dozentinnen und Dozenten durchgeführt wird. Auf diese Weise wird der Praxisbezug hergestellt, auf den es im Unterricht an den hessischen Verwaltungsseminaren entscheidend ankommt.

So ist z. B. der Leiter eines kommunalen Ordnungsamtes als nebenamtlicher Dozent bei uns beschäftigt und bringt „echte Fälle“ aus seiner Berufspraxis mit, von der dann alle Teilnehmenden profitieren. Dieses Konzept eines Miteinanders von haupt- und nebenamtlichem Lehrpersonal hat sich über viele Jahre hinweg bewährt.

Doch es wird zunehmend schwieriger, geeignete Personen für diese sehr erfüllende Aufgabe zu finden. Begründet wird dies mit einer immer größeren Arbeitsverdichtung sowie mit der schwindenden Bereitschaft der Dienststellen, ihre besten Beschäftigten für Unterrichtszwecke freizustellen.

Ich appelliere deshalb an alle Entscheidungsträger, ihre qualifiziertesten Beschäftigten für Unterrichtstätigkeiten freizustellen. Nur so kann der Praxisbezug als herausragendes Element der Ausbildung gesichert werden. Von einer solchen Freistellung profitiert Ihre Dienststelle gleich doppelt:

- Ihre Auszubildenden erhalten auf diese Weise einen guten, praxisorientierten Unterricht und
- Ihre freigestellten Beschäftigten erwerben zusätzliche Kompetenzen und werden noch wertvoller für Sie. Denn wer sich in seiner Freizeit auf einen Unterricht vorbereitet, erweitert zwangsläufig sein Fachwissen und feilt an seiner Persönlichkeit (Präsentationstechnik, Umgang mit Konflikten u.v.m.).

Glauben Sie mir, ich spreche aus Erfahrung. Ich selbst war mehr als 13 Jahre nebenamtlicher Dozent am Verwaltungsseminar Kassel. Mein damaliger Dienstherr, der Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen, hat mir stets ermöglicht, diese Nebentätigkeit auszuüben. Hierfür bin ich dem LWV Hessen noch heute dankbar! Wir haben dies schon damals als „win-win-Situation“ angesehen, weil auch mein damaliger Dienstherr von dieser Nebentätigkeit profitieren konnte.



HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT

788

Nebenamtlicher Unterricht zur Aus- und Fortbildung der im öffentlichen Dienst tätigen Personen

Bezug: 1. Erlass vom 22. Juli 2014 (StAnz. S. 694)
2. Hessisches Beamtengesetz (HBG) vom 27. Mai 2013 (GVBl. S. 218, 508), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Juni 2018 (GVBl. S. 291)

Nach § 74 Abs. 1 Nr. 1 HBG ist die Erteilung von Unterricht zur Aus- und Fortbildung der im öffentlichen Dienst tätigen Personen als Nebentätigkeit auch zukünftig nicht genehmigungspflichtig, sondern grundsätzlich nur anzeigepflichtig (§ 74 Abs. 2 HBG).

Soweit eine Nebentätigkeit während der Arbeitszeit ausgeübt werden soll, ist jedoch eine Genehmigung für das Fernbleiben vom Dienst nach § 68 Abs. 1 Satz 1 HBG erforderlich.

Nach § 75 Abs. 2 Satz 1 HBG darf die Beamtin bzw. der Beamte Nebentätigkeiten, die sie bzw. er nicht auf Verlangen, Vorschlag oder Veranlassung ihres bzw. seines Dienstherrn übernommen hat oder bei denen der Dienstherr ein dienstliches Interesse an der Übernahme der Nebentätigkeit durch die Beamtin bzw. den Beamten nicht anerkannt hat, nur außerhalb der Arbeitszeit ausüben. Daraus ergibt sich, dass Nebentätigkeiten, die die Beamtin bzw. der Beamte nicht auf Verlangen, Vorschlag oder Veranlassung ihres bzw. seines Dienstherrn übernommen hat, während der Arbeitszeit nur ausgeübt werden dürfen, wenn dafür ein dienstliches Interesse vorliegt und dies vom Dienstherrn anerkannt ist.

Die Aus- und Fortbildung der im öffentlichen Dienst tätigen Personen liegt grundsätzlich im dienstlichen Interesse sowohl des Landes Hessen als auch der Gemeinden, Gemeindeverbände und der sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts. Diese Tätigkeit kann außerdem weitgehend nur während der allgemeinen Dienstzeit ausgeübt werden.

Die Erteilung des Unterrichts darf nicht zu einer übermäßigen Belastung führen und die Wahrnehmung der dienstlichen Obliegenheiten nicht beeinträchtigen. Im Jahresdurchschnitt sollte deshalb der Unterrichtsauftrag wöchentlich vier Unterrichtsstunden nicht übersteigen. Für Nebentätigkeiten, die sich in diesem Rahmen bewegen, empfehle ich deshalb, das dienstliche Interesse nach § 75 Abs. 2 Satz 1 HBG anzuerkennen und, soweit nicht im Einzelfall dienstliche Gründe entgegenstehen, den Bediensteten für entsprechende Nebentätigkeiten die nach § 68 Abs. 1 Satz 1 HBG erforderliche Genehmigung für das Fernbleiben vom Dienst zu erteilen. Dieser Erlass ergeht im Einvernehmen mit der Hessischen Staatskanzlei und allen Ressorts und ersetzt den Bezugserlass.

Wiesbaden, den 14. Oktober 2019

Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport
Z 4 – 8 b 30-02
– Gült.-Verz. 3204 –

StAnz. 44/2019 S. 1042

Erfreulicherweise unterstützt das Hessische Ministerium des Innern und für Sport den nebenamtlichen Unterricht an den Verwaltungsseminaren des HVSV. So empfiehlt das Ministerium auch allen Städten, Gemeinden und Landkreisen, das „dienstliche Interesse“ für derartige Nebentätigkeiten grundsätzlich anzuerkennen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem nebenstehenden Erlass vom 14. Oktober 2019.

Ich danke Ihnen für Ihre Mithilfe am Gelingen der Aus- und Fortbildung bei Ihrem Verwaltungsschulverband!

Peter Erbe
Schulleiter

KOOPERATION

Mit den gesetzlichen Mitgliedern des Hessischen Verwaltungsschulverbandes, den Mitgliedern aller Verbandsorgane, den Verwaltungen der Ministerien mit "Zentraler Fortbildung", Städten und Gemeinden, Landkreisen und Körperschaften, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Berufsbildungsausschuss mit der "Zuständigen Stelle", den Prüfungsausschüssen sowie den Gewerkschaften und den Vertretungen der Lehrgangsteilnehmer/innen konnte auch im abgelaufenen Schuljahr wiederum sehr gut und erfolgreich zusammengearbeitet werden.

Um dieses angenehme Zusammenwirken zu erhalten und zu fördern, werden die Ausbildungsbehörden, insbesondere deren Ausbildungsleiter/innen, zur gemeinsamen Erörterung aller Ausbildungs- und Fortbildungsfragen von den Verwaltungsseminaren eingeladen.

Der überregionale kooperative Erfahrungsaustausch mit den Leiterinnen und Leitern der außerhessischen Verwaltungsseminare / Verwaltungsschulen / Studieninstitute wurde innerhalb der Bundestagung der Leiter/innen deutscher Verwaltungs- und Sparkassenbildungseinrichtungen und in entsprechenden Projektgruppen auf nationaler Ebene fortgesetzt. Insoweit ist die Zukunftsausrichtung des HVSV auch national gesichert.

Auch in diesem Jahr sei die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen KAV dankend erwähnt.



STATISTIKEN / BERICHTE

Zur Verdeutlichung wurden von den Prüfungen in den verschiedensten Lehrgängen für Angestellte sowie Beamtinnen und Beamte in der Aus- und Fortbildung einschließlich Sonderausbildungslehrgängen Übersichten gefertigt. Die näheren Einzelheiten hierzu sind den nachfolgenden Tabellen über die Zahl der geprüften Lehrgangsteilnehmer/innen und den Prüfungsergebnissen (mit / ohne Noten) zu entnehmen.

Des Weiteren wurden die im Berichtszeitraum durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen nach Art, Umfang und Bezeichnung sowie Teilnehmerzahl und Stundenumfang aufgeführt

Art, Umfang und Vielfältigkeit dieses Fortbildungsangebots sowie die Stunden und Teilnehmerzahlen lassen deutlich erkennen, dass der Hessische Verwaltungsschulverband mit seinen Verwaltungsseminaren seinem gesetzlichen Fortbildungsauftrag in hohem Maße gerecht geworden ist und auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltungen nach wie vor der qualifizierten Fortbildung eine ganz erhebliche Bedeutung beimessen, wenn auch aufgrund der angespannten Finanzsituation der Mitglieder des Hessischen Verwaltungsschulverbandes Teilnehmerwünsche von Bediensteten leider nicht immer sofort von den Verwaltungen erfüllt werden können.

Kurzberichte aus den Verwaltungsseminaren:

- Frankfurt am Main / Darmstadt
- Kassel / Fulda
- Wiesbaden / Gießen-Marburg

Statistiken:

1. Übersicht über die eingerichteten Lehrgänge und deren Teilnehmer/innen 2020 sowie deren Aufteilung auf die Beschäftigungsbehörden
2. Übersicht über die Zahl der geprüften Lehrgangsteilnehmer/innen 2020 und die Prüfungsergebnisse (mit Noten)
3. Übersicht über die Zahl der geprüften Lehrgangsteilnehmer/innen 2020 und die Prüfungsergebnisse (ohne Noten)
4. Diagramme:

Seminarteilnehmer/innen 2020
Anzahl der Teilnehmer/innen 2000-2020
Prozentuale Verteilung der Teilnehmer/innen 2020

Kurzberichte aus den Verwaltungsseminaren

Verwaltungsseminare Frankfurt am Main und Darmstadt

Ausbildung und Fortbildung

Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Pandemie hatte erhöhte Bedarfe im Bereich der Ausbildung der Ordnungspolizei zur Folge. Es wurden sechs Lehrgänge für die Behörden mit Erfolg digital durchgeführt.

Die Fortbildungen, die auf dieser Ausbildung aufbauen, wurden unter Einhaltung strenger Hygienekonzepte - weitgehend im Freien - erfolgreich absolviert.

Im Bereich der Fortbildung wurden die Angebote auf Live-Online-Seminare umgestellt, um die Personalentwicklung unserer Mitgliedsbehörden auch in Corona-Zeiten weiterhin zu unterstützen.



Die Abschlussprüfungen der Ausbildungslehrgänge konnten in Präsenz durchgeführt werden. An dieser Stelle möchten wir uns neben vielen anderen haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter*innen insbesondere bei der Stadt Frankfurt am Main bedanken, die uns mit Räumen und Aufsichtspersonal sehr unterstützt hat. Bedingt durch die geringe Teilnehmerzahl, die pro Raum zulässig war, hätten unsere räumlichen Kapazitäten bei weitem nicht ausgereicht. Durch diese gemeinsame Aktion konnten die Prüfungen erfolgreich stattfinden.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen ist die Zahl der Ausbildungslehrgänge weiterhin auf sehr hohem Niveau. So sind an den Verwaltungsseminaren Frankfurt und Darmstadt 14 neue Ausbildungslehrgänge zum/zur Verwaltungsfachangestellten im dritten Lehrjahr gestartet. Erfreulicherweise begann auch wieder ein Vorbereitungslehrgang im mittleren allgemeinen Verwaltungsdienst. Nicht zuletzt erfreut sich der Basislehrgang Verwaltung weiterhin einer großen Nachfrage. Es wurden vier Lehrgänge durchgeführt, davon einer zum zweiten Mal in Kooperation mit der Ekom21.

Nebenamtliche Lehrtätigkeit

Durch die steigende Zahl an Lehrgängen steigt gleichzeitig der Bedarf an nebenamtlichen Lehrkräften. Wir konnten bereits einige neue Lehrkräfte gewinnen, die uns engagiert im digitalen Unterricht unterstützt haben. Dafür ein großes Dan-

keschön. Wir benötigen aber immer wieder zusätzliche Lehrkräfte. Wenn Sie Interesse haben, an der Verwaltungsseminaren Darmstadt und/oder Frankfurt zu unterrichten, melden Sie sich sehr gerne bei uns! Vielleicht unterstützt Sie bei der Überlegung das Feedback zweier nebenamtlicher Kollegen:

„Es war mein Wunsch, mein Wissen und meine langjährige Erfahrung als Mitarbeiter einer Kreisverwaltung, einer Stadtverwaltung und als Bürgermeister an Nachwuchskräfte weiterzugeben. Dabei ist mir die Verbindung von Theorie und Praxis in der Aus- und Fortbildung sehr wichtig.

*Das positive Feedback der Teilnehmer*innen in den verschiedenen Lehrgängen hat mich bestärkt, zusätzliche Aufgaben in Prüfungsausschüssen und im Aufgabenerstellungsausschuss zu übernehmen. Ich habe all die Jahre sehr viel an Wertschätzung erfahren, wofür ich sehr dankbar bin.*

Meine Tätigkeit als nebenamtlicher Dozent hat mein Leben bereichert. Der Austausch mit jungen Menschen und deren Vorbereitung auf die Prüfungen bereitet mir stets viel Freude. Sehr dankbar bin ich auch für die Unterstützung durch die Studienleitung, das Team der Verwaltung und die tollen Kolleginnen und Kollegen. Als äußerst angenehm empfinde ich es auch, dass die hauptamtlichen Dozenten mit den nebenamtlichen sehr kollegial zusammenarbeiten.“

Thomas Dickert Bürgermeister a.D.

„Es ist überaus bereichernd, am Verwaltungsseminar zu unterrichten. Die Lernenden sind aufmerksam, sympathisch und wissbegierig. Es macht Spaß, ihre Sichtweise des Berufsalltags zu hören und sich auszutauschen. Als Dozentin kann ich mein Fachwissen weitergeben an die nächste Generation, die hoffentlich mit viel Engagement die moderne und digitale Verwaltung voranbringt und sich so präsentiert, wie wir es wollen: Weltoffen, effizient und bürgerfreundlich. Gemeinsam mit den hauptamtlichen Dozenten und dem Verwaltungsteam für eine gute und fundierte Ausbildung des Nachwuchses zu sorgen, das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, der ich gerne nachkomme weil sie inspirierend ist und eine ganz besondere Abwechslung in meinen Berufsalltag bringt.“

Christine Michel Stadt Kelkheim

Personelles

Im Oktober 2020 ist unsere Studienleiterin Dr. Margrit Kölbach in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Leider konnten wir uns nicht wie geplant von ihr verabschieden, auch hier hat uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ihre Nachfolge hat **Beatrix Bunse** angetreten.

(Dr. Margrit Kölbach)



Verwaltungsseminare Kassel und Fulda

Ausbildung

Aufgrund der pandemischen Entwicklung musste im Laufe des Jahres nun der gesamte Präsenz-Unterricht auf Online-Unterricht umgestellt werden. Hierfür die organisatorischen und auch technischen Voraussetzungen zu schaffen, war ein Kraftakt, der nach den Sommerferien umgesetzt wurde. Die Teilnehmenden und Lehrkräfte können nun, unabhängig von ihrem Standort, ihren Unterricht digital verfolgen und abhalten. Alle Lehrkräfte, ob haupt- oder nebenamtlich, haben jetzt optimale Bedingungen und können für den digitalen Unterricht die gut ausgestatteten Schulungsräume der Standorte Kassel und Fulda nutzen.

Natürlich wurden alle notwendigen hygienischen Maßnahmen getroffen und umgesetzt, um so höchstmögliche Sicherheit zu bieten.

Bedingt durch die Corona-Problematik konnten im Jahr 2020 die normalerweise im festlichen Rahmen durchgeführten Zeugnisübergabefeiern nicht stattfinden. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Abschlusslehrgänge erhielten daher ihre Zeugnisse in den jeweiligen Ausbildungsbehörden ausgehändigt.

Basis-Qualifizierungslehrgang (BQL) für die Hess. Agrarverwaltung

In Kooperation mit dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) wurde für die Hess. Agrarverwaltung ein weiterer Basis-Qualifizierungslehrgang „Öffentliche Verwaltung“ eingerichtet und erfolgreich durchgeführt. Insgesamt 20 Beschäftigte aus dem Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, des LLH, der Regierungspräsidien und den Landkreisverwaltungen nahmen an dieser Personalqualifizierungsmaßnahme für Fach- und Führungskräfte im Verwaltungsseminar Fulda teil.

Fortbildung

Das gesamte Fortbildungsangebot der Standorte Kassel und Fulda wurde im Jahr 2020 auf Online-Seminare umgestellt und zunächst leider nur sehr verhalten angenommen.

Eine verbandsweite Digitalisierungsbroschüre mit einem sehr umfangreichen Angebot wurde Ende des Jahres 2020 konzipiert, Anfang 2021 verbreitet und sehr gut angenommen.

Das Thema „Leistungsorientierte Bezahlung“ war ein sehr erfolgreiches Thema in 2020, besonders gefragtes Inhouse-Thema war die Immobilienwertermittlung – ein Angebot maßgeschneidert auf besonderen Behördenwunsch.

Weiterentwicklung des Seminarstandortes Fulda

Nach Eröffnung und Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten im Verwaltungsseminar Fulda Ende 2019 hat sich der Seminarstandort kontinuierlich weiterentwickelt. Mehrere großzügige Ausbildungsräume, von denen zwei auch für größere Veranstaltungen genutzt werden können, schaffen eine hervorragende Lernatmosphäre für die Aus – und Fortbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zusätzlich steht ein moderner PC-Schulungsraum zur Verfügung, wo den Teilnehmenden praxisorientiert die verschiedenen Bausteine einer digitalen Verwaltung näher gebracht werden. Ein angemessener Pausenraum mit einem Angebot an Heiß- und Kaltgetränken sowie Snacks runden das angenehme Ambiente ab.

Außerordentlich gut bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Fulda, der das willkommene Raumangebot für eigene Schulungen, Sitzungen und Veranstaltungen der Volkshochschule gerne nutzt. Damit ist auch für eine optimale Ausnutzung der Standorträumlichkeiten bis in die Abendstunden hinein gesorgt.

Hartmut Vogt

Studienleiter der Seminare Kassel und Fulda

Verwaltungsseminare Wiesbaden und Gießen-Marburg

Martin Lüpkes verabschiedete sich im Schulleiterbericht des letzten Jahres nach sechsundzwanzig Jahren erfolgreicher und den Hessischen Verwaltungsschulverband prägender Tätigkeit in den verdienten Ruhestand. Als seine Nachfolgerin in der Studienleitung ist es mein Ziel, die Fortführung der Aus- und Fortbildung im Sinne der demokratischen und rechtsstaatlichen Staatsauffassung als Aufgabe unseres Verbandes sicher zu stellen. Diese Aus- und Fortbildung erfolgt unter dem Blickwinkel die Teilnehmenden dabei stets als Wertschöpfer der Vertrauensbildung zwischen den Bürger*innen und den staatlichen und kommunalen Behörden unserer Mitglieder zu sehen und zu schulen.

Aus- und Fortbildung

Unter pandemiegeprägten Rahmenbedingungen mit permanent wechselnden rechtlichen und tatsächlichen Herausforderungen stand die Fortführung und erfolgreiche Beendigung der zahlreichen und unterschiedlichen Lehrgänge im Vordergrund unseres Handelns. Wir freuen uns sehr darüber, dass annähernd alle Teilnehmenden die Abschlussprüfungen auch nach einem ständigen Wechsel im Unterrichtsgeschehen – der teils in Präsenz, teils in digitaler Form und zwischenzeitlich auch in hybrider Form stattfand – erfolgreich und zu Teilen sogar sehr erfolgreich bestanden haben. Es war

erleichternd und beruhigend zu erleben, dass sich die Teilnehmenden den schwierigen Rahmenbedingungen gut anpassen konnten. Die erlebte Anpassungsfähigkeit der Teilnehmenden ist auch Beleg dafür, dass eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst, allen gängigen Vorurteilen zum Trotz, außerordentlich vielschichtig, herausfordernd, lebendig und kompliziert ist. Wer bereits während des Lernens auch Flexibilität und Resilienz zeigt, verfügt über die besten Voraussetzungen um die vielfältigen Herausforderungen einer langjährigen Berufstätigkeit zu meistern.

Darüber hinaus sind wir nicht zuletzt aufgrund unserer Erfahrungen in den Unterrichtsveranstaltungen und der Erfolge unserer Teilnehmenden fest davon überzeugt: Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind bei unseren Teilnehmenden „in den besten Händen“. Das Vertrauen der Bürger*innen in den Rechtsstaat wird durch unsere Teilnehmenden ebenso wenig enttäuscht werden wie die Erwartung unserer Ausbildungsbehörden, dass ihre Beschäftigten „demokratische und rechtsstaatliche Wertschöpfer“ sein werden.

Mein ausdrücklicher Dank richtet sich an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Nicht nur unsere Teams im Bereich der Lehre und der Verwaltung waren hierfür verantwortlich, sondern ebenso die Mitglieder der Prüfungsausschüsse, die Zuständige Stelle und nicht zuletzt auch die Mitgliedsbehörden des HVSV, die uns im Prüfungsgeschäft auf vielfältige Weise tatkräftig unterstützt haben. Die durch Handlung unter Beweis gestellte Bereitschaft, Verantwortung für die Teilnehmenden zu übernehmen und das koordinierte Ineinandergreifen vieler bereiter und fähiger Hände waren der Garant dafür, dass die Pandemie wichtige Bausteine der beruflichen Karriere und persönlichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden nicht zerstört hat. All diejenigen, die in dieser schwierigen Situation den Teilnehmenden zur Seite gestanden haben, können heute mit berechtigtem Stolz auf die Leistungen des letzten Jahres zurückblicken, die wir alle gemeinsam erbracht haben.

Auch die Fortbildung verlief dank der Umstellung von Präsenzseminaren auf Live-Online-Seminare sehr erfolgreich. Hier konnten wir den doch erheblichen Bedarf an Veranstaltungen für Seiteneinsteiger*innen in der Verwaltung und im Bereich der Ausbildung der Hilfspolizeibeamt*innen vollständig sicherstellen. Insgesamt vier Ausbildungslehrgänge für fünfundsiebzig Hilfspolizeibeamt*innen wurden angeboten und durchgeführt. Unter zum Teil erheblichem Aufwand ist es uns gelungen, die häufig innerhalb kürzester Zeit wechselnden rechtlichen Rahmenbedingungen der Corona-Verordnungen des Landes Hessen umzusetzen, hierbei möglichst gut geeignete Fortbildungsangebote und -formen zu finden und insgesamt ein sicheres Agieren während der Pandemie zu ermöglichen.

Im Jahr 2020 rückten die Zertifikatslehrgänge (und damit die Langzeitfortbildung) weiter in den Fokus. Besonders gut angenommen wurden die Bereiche „Führung und Personal“ und „Verwaltungsdigitalisierung“, in denen insgesamt neunzig Führungskräfte und Behördenmitarbeiter*innen fortgebildet wurden. Im Themengebiet der Digitalisierung wurden viele neue Seminarangebote geschaffen, um der neuen Situation Rechnung tragen zu können. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Zentralen Fortbildung des Landes Hessen wurde weiter ausgebaut und intensiviert.

Infrastruktur

Die Standorte Wiesbaden und Gießen-Marburg konnten in ihrer informationstechnischen Ausstattung deutlich fortentwickelt werden. Die Internetanbindung beider Standorte wurde vor dem Hintergrund der Anforderungen der digitalen Transformation auf jeweils mind. 250.000 Mbit/s im Downstream angehoben. An beiden Standorten sind nunmehr alle Unterrichtsräume mit touch-sensitiven Panels („digitales Whiteboard“) und hochauflösenden Konferenzkameras ausgestattet. Zudem stehen den Dozent*innen in allen Lehrsälen All-in-one-Computer zur Verfügung. In Gießen ist die sog. iPad-Klasse der Theodor-Heuss-Schule aus Wetzlar nunmehr im Abschlusslehrgang angekommen. Ein Einsatz von digitalen Endgeräten unter Nutzung der digitalen Ausstattung lässt nunmehr sowohl den Einsatz bei Präsenzveranstaltungen als auch bei rein digitalen Veranstaltungen und ebenso bei sogenannten Hybridformen zu. Neue Laptop-Ladewagen für den mobilen Einsatz von IT in sämtlichen Unterrichtsräumen wurden ebenfalls erworben.

Personal

Das Verhältnis des von hauptamtlich Lehrenden durchgeführten Unterrichts zu dem von nebenamtlich Lehrenden verantworteten Unterrichts liegt derzeit seminarübergreifend bei 38 zu 62. Zwar stellt dies eine erfreuliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr dar; der eigentlich geforderte Anteil von je 50 % ist damit jedoch noch nicht erreicht.

Zum Abschluss des Jahresberichtes möchte ich mich gerade an die nebenamtlichen Kollegen*innen wenden, die während der Pandemie sehr kurzfristig in den digitalen Unterricht gewechselt und uns in diesen schwierigen Zeiten so hervorragend unterstützt haben. Wir wissen alle, welche enorme Leistung Sie erbracht haben und werden dies nicht vergessen.

Eva Maria vom Rath, Studienleiterin der Seminare Wiesbaden und Gießen-Marburg



Wir danken herzlichst allen,
die zum Erfolg des HVSV
in den vergangenen 75 Jahren
beigetragen haben!

Übersicht über die Zahl der eingerichteten Lehrgänge und

2020	Lehrgänge mit Prüfung												
	Beamte			Angestellte									
				Verwaltungsfachangestellte/r Kaufm./-frau f. Büromanagement Fachangestellte/r f. Medien- u. Informationsdienste Dienstbegleitende Unterweisungen (VFA, KfBM, FAMI)				Basislehrgänge Vorbereitungslehrgänge (VFA, FAMI, VFW) Verwaltungsbetriebswirt/in Fachwirt/in für Informationsdienste					
Seminarbezirke VS'e Frankfurt/Darmstadt VS'e Kassel/Fulda VS'e Wiesbaden/Gießen-Marburg	Mittlerer Dienst Verwaltungswirt/in	Mittlerer technischer Dienst, Vollzugs- u. Verwaltungsdienst	Gehobener technischer Dienst	Dienstbegl. Unterweisung VFA	Dienstbegl. Unterweisung KfBM	Dienstbegl. Unterweisung FAMI	Ausbildungslehrgänge VFA	Basislehrgang Verwaltung BL/BQL	Vorbereitungslehrgang VFA	Vorbereitungslehrgang FAMI	Vorbereitungslehrgang VFW	Verwaltungsbetriebswirt VBW	Fachwirt für Informationsdienste
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Frankfurt 2020	1	0	0	119	1	3	14	2	1	1	4	0	0
Frankfurt 2019	1	0	0	116	4	3	14	1	1	0	5	1	0
Kassel 2020	1	0	0	69	7	0	8	2	1	0	6	0	0
Kassel 2019	1	0	0	68	7	0	8	3	1	0	6	1	0
Wiesbaden 2020	1	1	1	73	2	0	10	1	2	0	4	0	0
Wiesbaden 2019	1	1	1	65	4	0	9	1	1	0	5	0	0
Lehrgänge 2020	3	1	1	261	10	3	32	5	4	1	14	0	0
Lehrgänge 2019	3	1	1	249	15	3	31	5	3	0	16	2	0
Land Hessen 2020	4	15	10	906	15	30	98	16	7	3	35	0	0
Land Hessen 2019	2	14	32	785	25	29	93	17	2	0	51	2	0
LWV Hessen 2020	0	0	0	16	0	0	0	1	1	0	11	0	0
LWV Hessen 2019	0	0	0	6	21	0	1	0	0	0	1	1	0
kreisfreie Städte 2020	6	0	0	206	42	11	98	22	8	0	27	0	0
kreisfreie Städte 2019	5	0	0	117	49	8	97	24	25	0	29	6	0
Landkreise 2020	19	0	0	1.060	12	2	130	23	21	1	70	0	0
Landkreise 2019	14	0	0	828	33	4	130	9	11	0	90	3	0
kreisang. Gemeinden 2020	3	0	0	2.374	7	20	260	19	13	0	82	0	0
kreisang. Gemeinden 2019	2	0	0	1.997	24	23	236	30	6	0	106	11	0
Sonstige 2020	0	0	0	179	0	3	24	6	8	12	16	0	0
Sonstige 2019	0	0	0	199	5	4	49	0	6	0	27	4	0
Teilnehmer 2020	32	15	10	4.741	76	66	610	87	58	16	241	0	0
Teilnehmer 2019	23	14	32	3.932	157	68	606	80	50	0	304	27	0

deren Teilnehmer/innen für alle Verwaltungsseminare

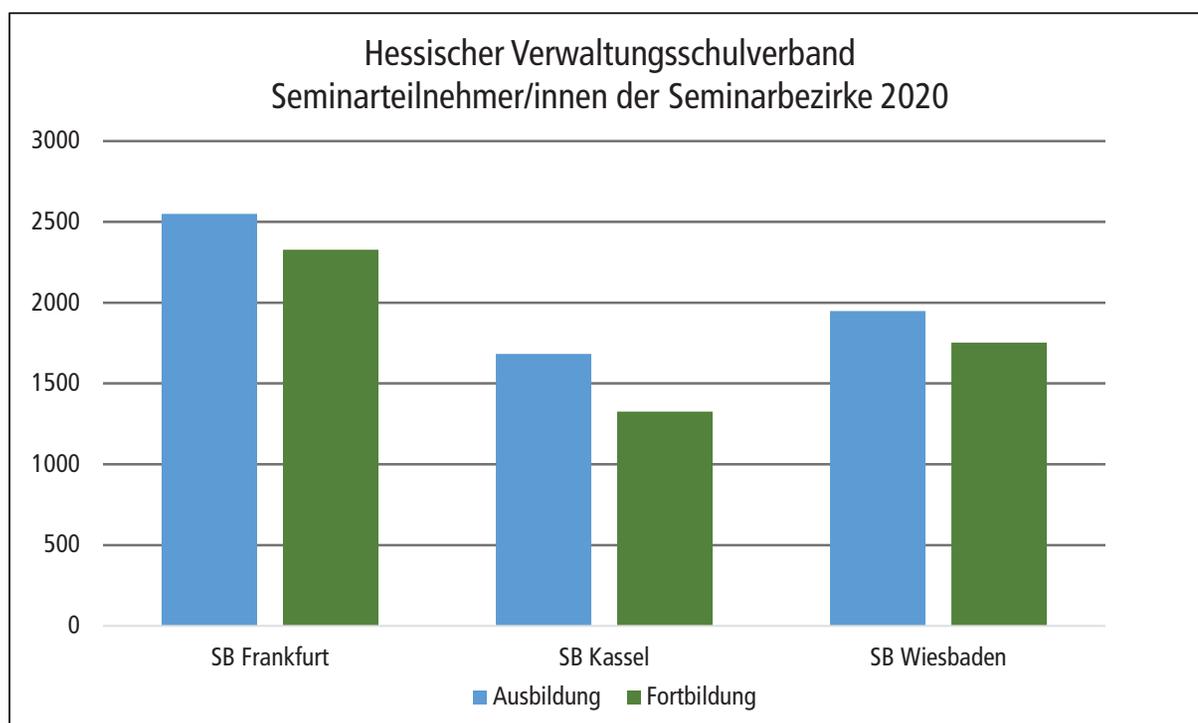
Lehrgänge ohne Prüfung											
Sonderlehrgänge (AdA, Hipo, FFF)			Anzahl Lehrgänge bei Einrichtung	Anzahl Teilnehmer bei Einrichtung der Lehrgänge	Zertifikatslehrgänge Fortbildungsseminare Inhouse-Seminare			Anzahl Fortbildungslehrgänge	Anzahl Teilnehmer in Fortbildungslehrgängen	Gesamtunterrichtsstunden in Fortbildungslehrgängen	Gesamtteilnehmer in Aus- und Fortbildungslehrgängen
Lehrgänge zum Erwerb der beruflichen Kenntnisse (AdA)	Lehrgänge für Hilfspolizisten (Hipo)	Fit für Fachwirt - Basiswissen VFW (FFF)	Summe der Lehrgänge (2 - 17)	Summe der Teilnehmer (2 - 17)	Zertifikatslehrgänge	Fortbildungsseminare	Inhouseveranstaltungen	Summe der Fortbildungslehrgänge (20 - 22)	Summe der Teilnehmer (20 - 22)	Summe Unterrichtsstunden Fortbildungslehrgänge (20 - 22)	Gesamtsumme aller Teilnehmer (19 + 24)
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
4	3	0	153	2.549	47	115	78	240	2.327	4.164	4.876
3	3	0	155	2.067	24	220	143	387	4.474	4.458	6.541
1	1	0	96	1.683	15	74	33	122	1.326	2.092	3.009
2	2	0	99	1.844	27	137	78	242	2.830	3.927	4.674
1	4	0	100	1.948	51	66	73	190	1.753	3.649	3.701
3	3	1	96	1.636	51	98	118	267	3.550	3.865	5.186
6	8	0	349	6.180	113	255	184	552	5.406	9.905	11.586
8	8	1	346	5.547	102	455	339	896	10.854	12.250	16.401
12	0	0		1.151	628	267	206		1.101		2.252
22	0	7		1.081	567	862	1.443		2.872		3.953
2	0	0		31	9	100	32		141		172
3	0	0		33	0	54	244		298		331
17	48	0		485	60	207	89		356		841
21	105	0		486	103	426	290		819		1.305
22	0	0		1.360	168	195	432		795		2.155
20	0	1		1.143	188	390	1.012		1.590		2.733
31	89	0		2.898	509	1.475	651		2.635		5.533
30	37	3		2.505	247	2.810	1.128		4.185		6.690
2	5	0		255	41	189	148		378		633
3	2	0		299	41	604	445		1.090		1.389
86	142	0		6.180	1.415	2.433	1.558		5.406		11.586
99	144	11		5.547	1.146	5.146	4.562		10.854		16.401

Übersicht über die Zahl der geprüften
Lehrgangsteilnehmer/innen 2020
und die Prüfungsergebnisse (mit Noten)
an allen Verwaltungsseminaren

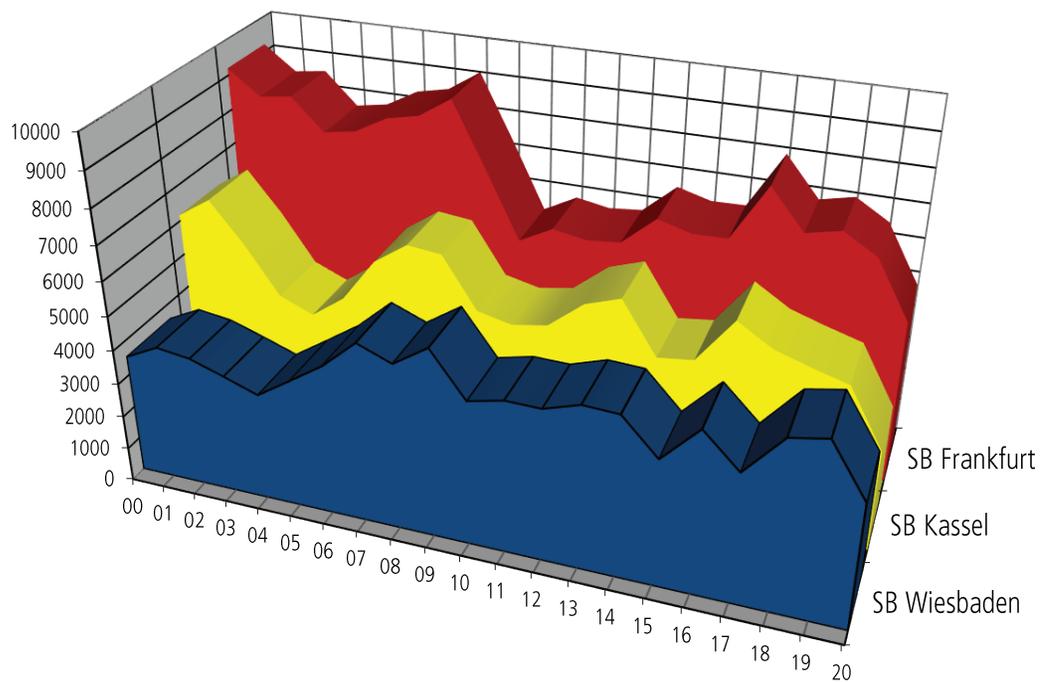
Prüfung	Seminarbezirk	Zahl der Lehrgänge	Prüfungsteilnehmer/innen						
			Zahl	davon haben bestanden mit der Note				nicht teilgenommen	nicht bestanden
				1	2	3	4		
Beamte mittlerer Dienst	Frankfurt am Main	0	0	0	0	0	0	0	0
	Kassel	1	9	1	4	3	0	1	0
	Wiesbaden	1	6	2	4	0	0	0	0
Gesamt		2	15	3	8	3	0	1	0
Abschlussprüfung Verwaltungsfachangestellte/r inkl. Vorbereitungslehrgang	Frankfurt am Main	15	253	28	112	83	27	0	3
	Kassel	8	178	10	83	60	17	1	8
	Wiesbaden	12	201	12	88	68	25	0	8
Gesamt		35	632	50	283	211	69	1	19
Vorbereitungslehrgang Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	Nur Frankfurt am Main	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt		0	0	0	0	0	0	0	0
Basislehrgang Verwaltung	Frankfurt am Main	1	15	7	4	1	0	2	1
	Kassel	3	43	5	29	4	2	0	3
	Wiesbaden	2	33	9	10	5	1	8	0
Gesamt		6	91	21	43	10	3	10	4
Fortbildungsprüfung zum/zur Verwaltungsfachwirt/in	Frankfurt am Main	5	99	10	51	27	5	3	3
	Kassel	3	58	1	22	27	7	0	1
	Wiesbaden	2	73	0	26	37	7	2	1
Gesamt		10	230	11	99	91	19	5	5
Fortbildungsprüfung zum/zur Fachwirt/in für Informationsdienste	Nur Frankfurt am Main	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt		0	0	0	0	0	0	0	0
Fortbildungsprüfung zur/zum Verwaltungsbetriebswirt/in	Frankfurt am Main	1	15	12	2	1	0	0	0
	Kassel	1	12	2	5	5	0	0	0
	Wiesbaden	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt		2	27	14	7	6	0	0	0

Übersicht über die Zahl der geprüften
Lehrgangsteilnehmer/innen 2020
und die Prüfungsergebnisse (ohne Noten)
an allen Verwaltungsseminaren

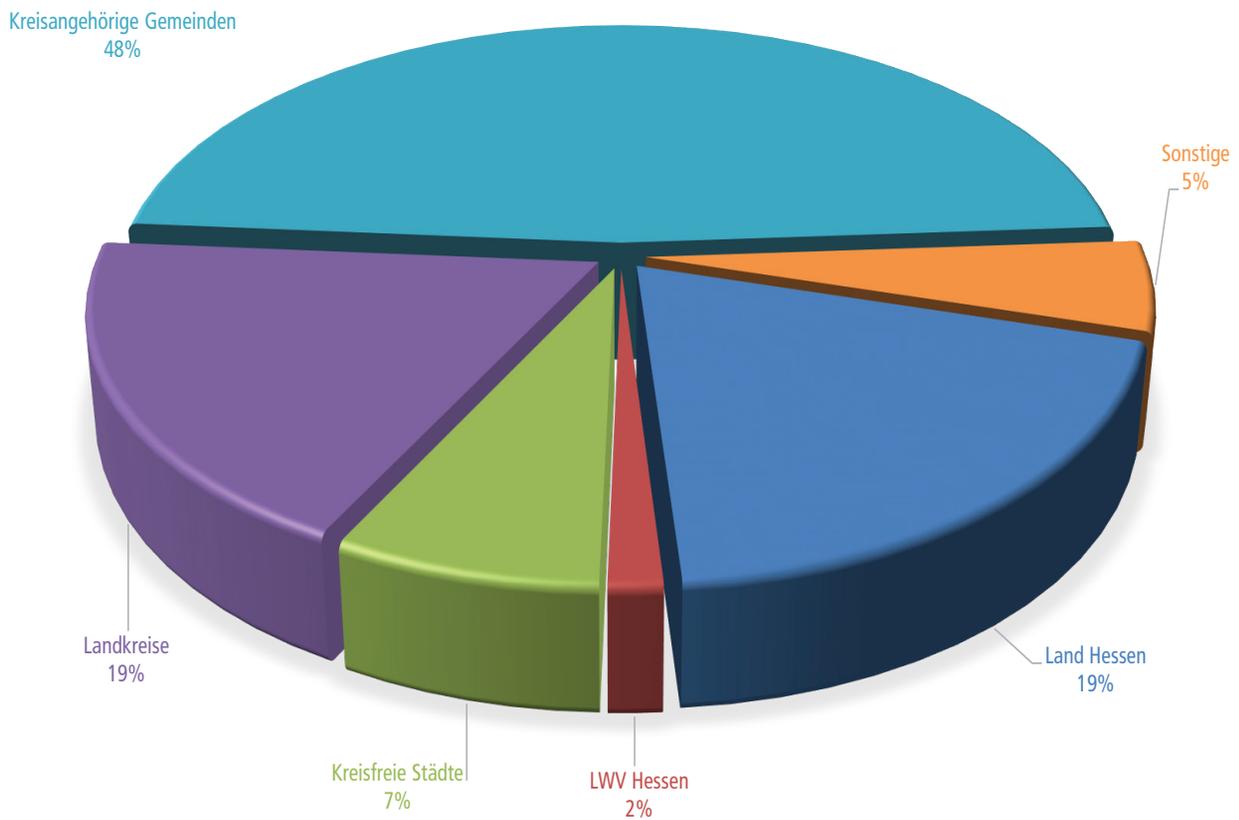
Prüfung	Seminarbezirk	Zahl der Lehrgänge	Prüfungsteilnehmer/innen			
			Zahl	davon haben		
				bestanden	nicht teilgenommen	nicht bestanden
Prüfung zum Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse A d A (120 UE)	Frankfurt am Main	2	25	24	1	0
	Kassel	1	21	19	1	1
	Wiesbaden	1	15	14	0	1
Prüfung zum Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse A d A im V F W (60 UE)	Frankfurt am Main	2	26	24	1	1
	Kassel	3	47	47	0	0
	Wiesbaden	3	34	33	0	1
Gesamt		12	168	161	3	4
Abschlussprüfung gehobener technischer Dienst	nur Wiesbaden	1	10	10	0	0
Abschlussprüfung mittlerer Vollzugs- und Verwaltungsdienst	nur Wiesbaden	0	0	0	0	0



Hessischer Verwaltungsschulverband
Anzahl der Teilnehmer/innen 2000 - 2020
in den einzelnen Seminarbezirken



HESSISCHER VERWALTUNGSSCHULVERBAND
PROZENTUALE VERTEILUNG DER 11.586 TEILNEHMER/INNEN



SCHLUSSANMERKUNG

Ebenso wie in den Vorjahren möchten wir auch diesen Jahresbericht mit besonderem Dank an diejenigen schließen, die im vergangenen Schuljahr ihre besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihr herausragendes Fachwissen zum Wohle einer innovativen Aus- und Fortbildung im Interesse einer modernen Bürgerverwaltung zur Verfügung gestellt haben.

Der Erfolg des Hessischen Verwaltungsschulverbands ist seinem engagierten und kompetenten Team geschuldet. Für Ihren Einsatz, Zusammenhalt und die Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen, sagen wir herzlichst Danke!



Stephan Gieseler
Verbandsgeschäftsführer



Peter Erbe
Schulleiter

Darmstadt, im Oktober 2021



Hessischer Verwaltungsschulverband



Impressum

Herausgeber:
Hessischer Verwaltungsschulverband
Birkenweg 14/14a
64295 Darmstadt

Kontaktdaten:
Telefon: 06151-49820
Fax: 06151-498260
Website: www.hvsv.de
E-mail: info@hvsv.de

Schlussredaktion, Satz und Layout: Sabine Jung
Fotos: Redaktion, fotolia, Framestormmedia
Druck: GEMMION Druck | Druck - Medien - Service

V.i.S.d.P.: Stephan Gieseler, Verbandsgeschäftsführer